

Annoucen-Annahme-Bureau. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Witthelmstr. 17) bei C. F. Ulrich & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei F. Streifand, in Leseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Annoucen-Annahme-Bureau. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei C. F. Haube & Co., Haafenstein & Vogler, Rudolph Mofse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 877.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4/3 Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonntag, 14. Dezember.

Inserate 20 Pf. die sechsgepaßene Zeitspaltze ober deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1879.

Die Expedition der „Posener Zeitung“ nimmt Gaben für die Nothleidenden in Oberschlesien an und wird über das Eingegangene Bericht abstaten.

C. Das Eine thun, das Andere nicht lassen.

Der Menschenfreund wird wahrhaft erwarnt durch die rege Betheiligung aller Kreise des Vaterlandes bei der Unterstützung der schwer heimgesuchten Oberschlesier. Macht sich auch hier und da ein wenig Zersplitterung in dem Liebeswerke bemerklich, — es ist die natürliche Folge des in jeder Brust wachen Strebens, zu helfen, wo Hilfe nöthig erscheint.

Mit Befriedigung vernehmen wir, daß nunmehr in unserer Stadt die Bildung eines größeren Comités in Angriff genommen ist, um den ferneren Sammlungen einen Centralpunkt zu geben.

Vorausichtlich werden alle Konfessionen und beide nationalen Richtungen auf diesem neutralen Boden vereinigt. Es ist uns nicht unbekannt geblieben, daß, selbst in Kreisen, welche der Wohlthätigkeit nicht verschlossen sind, die Besorgniß laut wird: man könnte im Spenden nach Außen zu eifrig sein und die Noth, die ein harter Winter mit seinem Gefolge von Krankheiten und Arbeitslosigkeit in unseren eigenen Kreisen erzeugen wird, nicht genügend in Betracht ziehen.

Dürfen wir wirklich einer solchen Befürchtung Raum geben? Wir verneinen diese Frage. Wir halten uns versichert, daß, wenn wir, gegenüber der größeren Kalamität einer uns benachbarten Provinz nicht gefahrt, wenn wir damit zugleich beigetragen haben, der von dort drohenden Verbreitung ansteckender Krankheiten vorzubeugen, sich noch immer opferwillige Kräfte und offene Herzen, warme Herzen und rührige Hände zur Genüge finden werden, die Noth des Armen, der unter unseren Augen darbt und friert, zu lindern.

Unsere Stadt, unsere Provinz haben im Wohlthun nie an letzter Stelle gestanden; sie werden sich auch hier ermunternd zurufen: das Eine thun, — das Andere nicht lassen!

Der Nothstand in Oberschlesien.

Wir veröffentlichen die folgenden der „N. Ztg.“ zugegangenen Original-Korrespondenzen:

Natibor, 10. Dez. Im Dorfe Solarnia, der ärmsten, im Walde hinter Hammer gelegenen Gemeinde im hiesigen Kreise, deren 740 Einwohner überwiegend nur aus Lumpenammeln und Theerbändlern bestehen, sind seit Anfang dieses Monats 21 Personen erkrankt und zwar 3 Personen an Fleckentypus, die übrigen an akuten Magen-Katarrh, welcher nach fachverständigen Gutachten dem Abdominal-Typus allerdings ziemlich nahe kommt. Daß hier Mangel an Wohnung an den massenhaften Erkrankungen die Schuld trägt, liegt leider außer jedem Zweifel. Es fehlt dem größten Theil der Bevölkerung eben an nichts Geringerem, als an Allem, was zur Erhaltung des Lebens dient.

Vereinzelte Typusfälle ebenfalls in Folge des Nothstandes sind ferner vorgekommen in Brzesnik, Bobrownik und Plonia, und ganz neuerdings ist in dem an der österreichischen Grenze in entgegengesetzter Richtung von Solarnia an der Oder und Olsa belegenen Dorfe Olsau in 9 Fällen Abdominaltypus constatirt worden.

Um den Nothstand in seiner ganzen Ausdehnung erfolgreich zu bekämpfen, sind nach stattgehabten genauen Ermittlungen allein zur Befriedigung der dringendsten Lebensbedürfnisse während des Winters mehr als 2 Mill. M. erforderlich. Dabei ist auf Bekleidung der Nothleidenden nichts gerechnet, an der es unter der Bevölkerung des Arbeitersandes durchgängig mehr oder weniger mangelt, was bei der grimmigen Kälte (gestern 24—26 Gr. R., heute 21—24 Gr. N.) eine Hauptursache, daß die Arbeiter auch bei theilweis vorhandener Gelegenheit zum Arbeitsverdienste demselben nicht nachgehen können.

Großes Elend herrscht noch in Olsau, welches Dorf im Winkel zwischen Olsa und Oder gelegen, seit 3 Jahren schwere Ueberdimmungsschäden gelitten hat. In 3 Familien sind 8 Typusfälle constatirt, zunächst in Folge der Ernährung mit schlechten, wässrigen, ranzigen Kartoffeln. Besondere Theilnahme erregte hier ein dortiger Häusler, der seinen letzten Nahrungsbestand, einige Meßen Gerste, verkaufte, um Bretter für den Sarg seiner Tochter zu kaufen! Inzwischen ist durch schleunigste Ueberweisung von 20 Zentner Roggenmehl und 5 Zentner Graue der dringendsten Noth abgeholfen. In den nächsten Tagen soll dort eine vom Amtsvorsteher Grafen Arco errichtete Suppenanstalt in Thätigkeit treten.

Wie groß aber auch in anderen, nicht direkt von der Ueberdimmung betroffenen Gemeinden die Noth und der Mangel an Arbeitsverdienst ist, dürfte der nachstehende Fall illustriren. In Lesardo, einem

sonst ziemlich wohlhabenden Dorf in fruchtbarer Gegend, etwa eine halbe Meile von Natibor, hat ein Einlieger wegen Mangel an Verdienst unter Mitnahme seiner beiden ältesten Kinder sich heimlich aus dem Dorfe entfernt und seine zwei jüngsten Kinder im Alter von 4 und 6 Jahren hilflos zurückgelassen. Bei der grimmigen Kälte am 8. d. M. (25—28 Gr. N.) lagen die armen Kinder fast erstarrt in der elenden Stube, bis eine vorübergehende Frau hinter den dickverfrorenen Fensterstößen durch das klägliche Wimmern aufmerksam gemacht die Kinder vom Erfrieren und Verhungern rettete und sie zum Gemeinde-Vorsteher, Erbrichter Wischong, brachte, der für sie aufs Beste sorgte.

Kosel, 11. Dezember. In nachstehenden Zahlen gebe ich Ihnen ein genaues Bild des noch im hiesigen Kreise bestehenden Nothstandes. Von den Ober-Ueberdimmungen im Juni v. J. sind im Koseler Kreise, welcher 12,43 Quadrat-Meilen umfaßt, nicht weniger als 31 Ortschaften von Wasserchäden betroffen worden. Die beschädigte Fläche beträgt nach stattgehabten Ermittlungen 12,307 Morgen. Der Gesamtschaden ist nur sehr mäßig mit 681,436 M. abgeschätzt, wobei die beschädigten Domänen ganz außer Ansatz geblieben sind. Die Zahl der absoluten Unterstützungsbedürftigen ist vorläufig auf 4170 Personen ermittelt worden; — diese Zahl wird sich aber noch bedeutend erhöhen. Vorläufig sind auf dem Lande 14 Volksschulen errichtet worden, die allein einen monatlichen Kostenaufwand von über 20,000 M. erfordern. Bis jetzt sind hierzu dem Kreise, wie zuverlässig verlautet, erst 5000 M. vom Provinzial-Ausschuß überwiesen worden.

Weiter finden wir in der „N. O. Ztg.“ folgende Notiz: Rybnik, 9. Dezember. Im rybniker Walde zwischen Loslau und Rybnik wurde eine aus Männern, Weibern und Kindern bestehende, elf Köpfe starke Zigeunerbande, am fast erloschenen Feuer sitzend erfroren aufgefunden. Das Leben war aus Allen bereits entflohen. Die Leichen wurden gestern in Loslau eingebracht.

Kluge Leute.

Die Offiziösen haben es uns laut und lange genug gepredigt, daß an allen inneren Schwierigkeiten der Gegenwart die Sterilität der liberalen Theorien, der Hang der „Freiheitsmänner“ zur Phrase, ihre Nichtachtung der Erfahrungen und des wirklichen Lebens schuld seien. Da nun insbesondere die neuerdings aufgetauchten freiwillig Gouvernmentalen mit großem Applomb behaupten, sie seien keineswegs bloße Offiziöse, sondern hegen und vertreten ihre eigenen, selbstständigen konservativen Ansichten, so durfte man billig erwarten, daß sie sich nicht mit bloßer Kritik begnügen, sondern auch wirklich mit selbstständigen Vorschlägen zur Besserung der Zeitschäden an's Licht treten würden.

Diese Erwartung hat nicht getäuscht; solche Vorschläge sind sogar in den offiziösen Provinzblättern aufgetaucht, und man konnte sie sofort ohne Mühe von denjenigen Rundgebungen unterscheiden, welche von obenher eingeblasen waren. Die letzteren nämlich, mochte auch ihr Inhalt ansichtslos sein, zeigten doch immer ernsthafte Gedanken, praktischen Willen, die ersteren dagegen sprangen sofort durch ihre rührende Naivetät oder vielmehr ihre ausschließliche Freude an schönklingenden Phrasen in's Auge.

Ist es so, so würden derartige Organe schon im Interesse des guten Geschmacks besser daran thun, ihre Neigung, in näselndem Tone, von oben herab über die Liberalen reden zu wollen, aufzugeben; — und daß es so ist, der Beweis ist nicht schwer zu erbringen.

Wir nehmen auf's Gerathewohl eine der journalistischen Blüthenknospen des neuen „konservativen“ Frühling's zur Hand, und sofort haben wir die Beweise.

Da sieht ein freiwillig gouvernmentales Blatt das unfehlbare Heilmittel der Zeit in der Begründung der konstitutionellen Monarchie auf aristokratischer Grundlage. Die Hohlheit dieser Redewendung hat schon im Leitartikel der Nr. 829 der „Posener Ztg.“ vom 26. November ihre schlagende Kritik gefunden. Aber eine Phrase läßt sich nicht so leicht todtschlagen; eine freiwillig Offiziöse hat darauf erwidert, daß sie keineswegs der Rückkehr zur Herrschaft des Adels und der Kirche das Wort reden wolle, sondern nur empfehle, fürderhin einzig und allein den Geistesadel, die intellektuelle und moralische Tüchtigkeit an den öffentlichen Geschäften und der Leitung des Staates theilnehmen zu lassen.

Die lebenswürdige Unschuld! Um diesen Wunsch auszusprechen, hätte das Blatt erst nicht gegründet, der betreffende Artikel nicht geschrieben werden müssen. Derselbe Wunsch wird als selbstverständlich von jedem wohlmeinenden Menschen gehegt, er hat sich als leitender Gesichtspunkt durch die Gedanken und Werke aller ernsthaften Gesetzgeber und Staatsrechtslehrer gezogen. Aber es geht eben diesem Wunsche wie manchen anderen: er gilt einem der rauhen Wirklichkeit nicht Stand haltenden Ideale.

Alle die Denker, Philosophen und Politiker, soweit sie nicht ihre Phantasie in der Konstruktion von Idealstaaten sich ergehen lassen, sind immer wieder bis auf den heutigen Tag zu der Erkenntniß gelangt, daß, wo es sich um Massen handelt, unwägbare und unsichtbare Eigenschaften oder auch Fachleistungen des Einzelnen nicht als allgemeiner Maßstab politischer Rechte und Pflichten angelegt werden können. Jedes entgegengekehrte Streben hat sich, wenn man von den Blüthenzeiten kleiner

Städterepubliken absieht, stets als verfehlt erwiesen. Immer ist man, wenn auch mit Bedauern, wieder zu dem Grundsatze zurückgekehrt, daß nur äußerliche, greifbare, leicht zu klassifizierende Merkmale: Geburt, Vermögen und Besitz, Lebensalter, das Maß politischer Rechte und Pflichten zu bestimmen vermögen.

Die Unvollkommenheit einer so mechanischen Eintheilung, wie sie diese drei im Laufe der Geschichte einander ablösenden Gesichtspunkte ergeben, wird von Jedermann zugestanden, aber es war bisher und ist heute noch absolut unmöglich, einen anderen verwendbaren Gesichtspunkt aufzufinden. Alles, was man daher jenem „selbstständigen“ Rathschlage gegenüber thun kann, ist, daß man ihn für gut gemeint erklärt und wohlwollend — ad acta legt.

Freilich könnte der Umstand, daß der „Wohlmeinende“ seinen Rath in einem „konservativen“ Organe erteilt hat, die Vermuthung einigermaßen nahe legen, daß die Tendenz des Ganzen weniger auf die Herstellung der auf die geistige und moralische Aristokratie gegründeten Monarchie, als schlechtweg auf die Rückkehr zum ständischen Wesen oder wenigstens auf die Abschaffung des allgemeinen Wahlrechts gerichtet sei.

Was nun den letzten Punkt anbelangt, so macht man sich auch in liberalen Kreisen verschiedene Gedanken. Aber da man nicht gerne mit Phrasen um sich wirft, so verheißt man sich auch die immense Schwierigkeit einer Abänderung des bestehenden Wahlrechts nicht und läßt es unangetastet, so lange nichts Besseres gefunden ist. An der Hand der geschichtlichen Erfahrung jagt man sich, daß die Vorenthaltung des allgemeinen Wahlrechts da, wo es bisher noch nicht existirte, wohl thunlich, daß aber die Wiederabschaffung des einmal allgemein eingeführten überaus gefährlich ist. Dementsprechend hütet man sich vor übereilem Gerede darüber.

Anders die Offiziösen. So hat jüngst die „Nordb. Allg. Ztg.“ einen Vorschlag abgedruckt, welcher dahin geht, es solle allen wegen ehrenrühriger Vergehen Bestraften das Wahlrecht allgemeiner und dauernder entzogen werden, — ein Gedanke, welcher sich eventuell diskutieren läßt, dessen Verwirklichung aber bei uns in Preußen und Deutschland das ausschlaggebende Bedenken entgegensteht, es könnten damit der Zeit „politische Vergehen“ ganz vorzugsweise als zur Abschpehung des Wahlrechts geeignet empfohlen werden, auch solche politische Vergehen nämlich, die keineswegs aus unpatriotischer oder staatsfeindlicher Gesinnung entspringen. Die zahlreichen andern Bedenken gegen den Vorschlag zu erörtern, ist hier nicht der Ort.

Weit durchgreifender weiß ein anderes, kleineres Regierungsblatt jüngeren Datums der Noth des Vaterlandes abzuhelfen. Doch ehe wir dessen guten Rath aus seiner Verborgenheit ziehen, sei uns zuvor noch eine Abschweifung gestattet. Unsere Zeitung hat sich, als die Regierung im vorigen Jahre das Sozialistengesetz vorlegte, sofort auf deren Seite gestellt, und sie beharrt auch heute noch auf diesem Standpunkte. Das Sozialistengesetz hat, wie die Wahlvorgänge in Magdeburg darthun, allerdings die Sozialdemokratie noch keineswegs auszurotten vermocht, aber es hat doch den offenen Verhöhnungen des bestehenden Rechtes, der Sitten und Kultur, dem unverblühten revolutionären Hegen, einem tumultuarischen Terrorismus einen Niegel vorgeschoben. Hat es die Sozialdemokratie nicht zurückgedrängt, so hat es doch einer weiteren Ausbreitung derselben, einer systematischen Verrohung der Massen Abbruch gethan, und dabei ist es — einzelne Ausnahmen beistanden die Regel — von den Behörden durchaus entsprechend und loyal gehandhabt worden. Positive Besserung aber muß man einer Aenderung der wirtschaftlichen Lage, sowie der freilich noch wenig wirksamen freiwilligen Thätigkeit, endlich auch einer die Verbesserung des Arbeiterlooses mehr und mehr fördernden Gesetzgebung überlassen.

Anderer Meinung ist jenes selbstständig-offiziöse Blatt, aus dem wir schon oben ein hübsches Beispiel zitiert haben. Weil die Sozialdemokraten in Magdeburg bei der jetzt dort stattgehabten Nachwahl zum Reichstag in die Stichwahl mit den Nationalliberalen gekommen sind, beweist das betreffende Blatt seine „Selbstständigkeit“, indem es folgende Kritik an dem Sozialistengesetze übt:

„Da man sich im Prinzip dafür entschieden hat, die politischen Rechte der Anhänger der Sozialdemokratie, als einer auf den Umsturz sinnenden Partei, zu suspendiren, so dürfte man unseres Erachtens nicht bei einer Suspension der Press- und Vereinsfreiheit stehen bleiben, sondern mußte die vollen Konsequenzen des Prinzips ziehen und sämtliche politische Rechte, namentlich also das Wahlrecht für die der Sozialdemokratie ergebenen Individuen aufheben. Diese Lücke des Gesetzes rächt sich jetzt empfindlich und wird die Reformarbeit aufs Höchste gefährden.“

Dieser Vorschlag steht ganz auf derselben Höhe der politischen Erfahrung und Einsicht wie der weiter oben bereits besprochene. Wie die Behörden sämtliche in Preußen und Deutschland „der Sozialdemokratie ergebene Individuen“ eruiren, ihre „Ergebtheit“ feststellen sollen, ohne daß sie ganz mechanisch

vorgingen und schlechtweg bestimmte Lebenskreise oder Steuerstufen mit Stumpf und Stiel aus den Wahllisten ausstrichen, vermag ein beschränkter, liberaler Verstand nicht zuzusehen. Und selbst wenn jener Vorschlag wesentlich nur das passive Wahlrecht und die Agitatoren treffen wollte, so wird doch Jedermann zugeben, daß eine solche Bestimmung mit Leichtigkeit sich umgehen ließe, und daß an Stelle der paar Duzend notorischen Agitatoren, welche der Wählbarkeit verlustig gingen, sofort eine mehr als genügende Zahl neuer treten würde, deren „Ergebnis“ aber nicht nachzuweisen wäre.

Derartige Vorschläge zeigen, wohin die politische Weisheit führt, welche das eigene und das allgemeine Wohl lediglich von der Protektion und Bevormundung der Polizei erhofft und abhängig macht. — Einer Belehrung, daß wir uns mit den obigen Ausführungen im Irrthum befinden, sind wir ohne Weiteres zugänglich, aber der Beweis eines Irrthums ist unserer Ueberzeugung nach so schwer zu erbringen, daß wir fast Lust hätten, die Wette von zwölf Privat-Annoncen gegen eine polizeiliche zu offeriren.

Vorläufig hat das Obige den Zweck, darzuthun, daß die freiwillig gouvernementalen oder selbstständig-offiziösen Blätter wohl als unbedingte Regierungsorgane eine Mission erfüllen, daß sie aber auf „sonderbare Gedanken“ und in die leerste Phrasenlogie gerathen, sobald sie einmal nicht bloß Sprachrohr sein, sondern selbstständig produziren wollen. H. B.

Deutschland.

+ Berlin, 12. Dez. [Zur parlamentarischen Geschäftslage. Der Kultusminister. Die Magdeburger Wahl.] Die Aussichten, daß der Landtag der gegenwärtigen Session das gewaltige ihm obliegende Arbeitspensum zu erledigen vermöge, haben sich in letzter Zeit sehr getrübt. Insbesondere muß die sichere Erwartung auf eine neue, der ersten an Wichtigkeit kaum nachstehende Eisenbahnvorlage alle Dispositionen in empfindlichster Weise stören, und zudem haben die Vorlagen aus dem Ministerium des Innern einen Anfang angenommen, den man nicht vorausgesehen hatte. Eine Session, die mit einer so ungeheuren Aufgabe wie der Eisenbahnverstaatlichung neben der Budgetberathung befaßt ist, sollte so wenig als irgend möglich mit anderweitigen Arbeiten belastet werden. Auch hätte der Arbeitsminister unseres Erachtens wohl mit dem bisher Erreichten sich begnügen und die weitere Durchführung seiner Eisenbahnprojekte auf eine spätere Zeit vertagen können; ein Stillstand nach dem ersten großen Anlauf ist der Regierung in den Eisenbahndebatten von verschiedenen Seiten eindringlich empfohlen worden; und außer schwerwiegenden sachlichen Gründen hätte schon die Rücksicht auf die Geschäftslage Anlaß geben sollen, das Tempo des Vorgehens in der Eisenbahnfrage nicht allzu sehr zu beschleunigen. Wie die Dinge jetzt liegen, wird trotz der größten Anspannung der parlamentarischen Arbeitskraft, nach Neujahr eine zweite Eisenbahnvorlage, ein Theil des Budgets, der Komplex der Verwaltungsvorlagen und daneben noch eine lange Reihe von Gesetzesentwürfen zweiten Ranges zu bewältigen sein. Es liegt auf der Hand, daß dies eine absolute Unmöglichkeit ist in einer Zeit von knapp vier Wochen, die bis zur Eröffnung des Reichstags im Anfang Februar zur Disposition steht. Es wird eben Vieles liegen bleiben oder aber es werden außerordentliche Maßregeln ergriffen werden müssen, wie die Einsetzung einer Zwischenkommission und eine kurze Nachsession des Landtags. Die Gesetzesentwürfe zur Verwaltungsreform mögen im großen Ganzen noch so beifällig aufgenommen werden, bei ihrer tiefeingreifenden Wichtigkeit werden sie doch der sorgfältigsten und eingehendsten Berathung bedürfen, und von einer Annahme in Bausch und Bogen, wie von inspirirten und konservativen Pressstimmen empfohlen wird, kann nicht die Rede sein. Es liegt darin durchaus kein übler Wille, aber über dem Wunsch, die parlamentarischen Arbeiten möglichst bald und möglichst fruchtbar zu Ende zu bringen, darf man nicht die Pflicht sorgfältiger und gewissenhafter Prüfung vergessen. Die parlamentarische Dekonomie wird erst wieder in Ordnung kommen, wenn einmal in den großen wirtschaftlichen Umwälzungen, welche die Gesetzgebung Preußens und des Reichs beschäftigen, ein Stillstand eingetreten ist. — Bezeichnend für die Stellung des jetzigen Kultusministers von Puttkamer ist die Entschliezung, welche er dem Herrenhause auf einen Antrag der vorjährigen Session kundgegeben hat. Zu einer Petition des Grafen v. Hagen und Gen., betreffend Abänderung des Schulaufsichtsgesetzes, hatte das Herrenhaus beschlossen, den Passus 1 der vorgedachten Petition, „daß das Recht des evangelischen Volkes auf evangelischen Unterricht und Erziehung seiner Kinder in den evangelischen Schulen anerkannt und gesichert werde“, der königl. Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen, und der Kultusminister wird diesen Beschluß „in Erwägung ziehen.“ Wir können uns vielleicht noch auf einen Antrag auf Aenderung des Schulaufsichtsgesetzes gefaßt machen. — Die Reichstagswahl in Magdeburg scheint noch zu recht unerquicklichen Auseinandersetzungen führen zu sollen. Wir wollen nicht weiter untersuchen, ob es loyal und klug war, in einem alt-nationalliberalen Wahlkreis, wo ein harter Kampf mit der Sozialdemokratie vorauszuversetzen war, überhaupt einen fortschrittlichen Kandidaten aufzustellen. Jedenfalls aber sollte doch, nachdem einmal der nationalliberale und der sozialdemokratische Kandidat in die engere Wahl gekommen sind, die Frage überhaupt garnicht mehr aufgeworfen werden können, wie sich nummehr die Wähler der Fortschrittspartei und überhaupt jeder auf dem Boden der Staatsordnung stehenden anderen Partei zu benehmen haben. Einige radikale Berliner Blätter aber sind anderer Ansicht. Die „Volkszeitung“ will der „nationalliberalen Kirchthurnpartei in Magdeburg „eventualiter“ einen Denktzettel ertheilen und dem Verfechtungsprozeß der Partei nicht dadurch in der Mitte aufhalten, daß man sich bei der Stichwahl für Herrn v. Bennigsen's hannoversche Leib-

partei engagirt.“ Noch deutlicher spricht sich die ultraradikale „Berliner Zeitung“ aus: „Die Fortschrittspartei kann nicht gewillt sein, die „Ehre der Stadt“ vor der Wahl eines Sozialdemokraten zu schützen, sondern sie sollte sich lieber der Wahl ganz enthalten u. s. w.“ Wir wollen hoffen, daß solche Auswüchse des Fraktionshasses nur von den beiden genannten Redaktionen ausgehen. In ruhigeren und autorisierteren Blättern der Fortschrittspartei haben wir wenigstens bis jetzt ähnliche Rathschläge an die Magdeburger Wähler nicht gefunden.

□ Berlin, 12. Dezember. (Von fortschrittlicher Seite eingesandt.) [Aus dem Abgeordnetenhaus.] Die dritte Berathung des Gesetzesentwurfs, betreffend den Erwerb mehrerer Privateisenbahnen, führte heute zu wichtigen und unterhaltenden Debatten. Wichtig war es gewiß, festzustellen, daß der Eisenbahnminister, durch die Willfährigkeit „des bekannten Gistbaumes“ und der Abgeordnetenmehrheit gereizt, durch schleunigen Anlauf mehrerer anderer Bahnen das Staatsbahnhnetz zu „arrondiren“ beabsichtigt, damit „die wirtschaftlichen und finanziellen Vortheile der Verstaatlichung wachsen“, und daß der Abg. Miquel heute noch eine Verzögerung weiterer Ankäufe wünscht, wogegen die Konservativen zum großen Theil entgegengegesetzter Meinung sind; obgleich der Abg. von Rauchhaupt nach einer vom Abg. Berger, freilich indiskretionärer Weise, veratheten Privataußerung, neulich noch auf mindestens fünf Jahre die Fortsetzung der Verstaatlichung aufgeschoben wissen wollte. Wichtig war es ferner, daß der Eisenbahnminister auf Richter's Anzapfung entschieden die Absicht in Abrede stellt, die braunschweiger Aktien der Magdeburg-Potsdamer Bahn zur Spekulation auf den Ankauf der Bergisch-Märkischen zu verwenden oder der Diskontogesellschaft die „alten Ladenhüter“, die man Dortmund-Escheder Eisenbahn-Aktien nennt, abzukaufen. Unterhaltend waren die mehreren Episoden zwischen dem Bochumer Gußstahl-Direktor Baare und dem Finanzminister Bitter einerseits und dem Abg. Richter andererseits. Herrn Baare's Selbstbewußtsein, durch neuliche Mißerfolge noch nicht gedämpft, verleitete ihn, den Ministern im Namen der Montanindustrie die schnelle Vollendung der Verstaatlichung aller Bahnen und die Benutzung der Börsen von London und Antwerpen zur Ausführung der „kolossalen Erhöhung“ unserer Staatsschulden anzurathen. Wenn der Finanzminister Bitter sich nun darauf beschränkt hätte, stolz seine Abneigung gegen Benutzung außerdeutscher Gistbäume auszusprechen, so hätte man ihn wahrscheinlich in Ruhe gelassen. Aber daß er mit jener Unumwundenheit, die ihm des Abg. Windthorst's Sympathie erworben hat, (wie dieser bekannte), sofort versicherte, durch Benutzung der Börsen von London und Amsterdam werde Preußen finanziell in die Reihe von Staaten, wie die Türkei, zurücktreten, war immerhin eine Uebereilung, auf die ihm der Abgeordnete Richter mit Entgegnungen diente, bei denen er trotz des Murrens der Rechten die Lacher auf seine Seite bekam. Herr Bitter zog sich zuletzt in Analogie eines Bismarck'schen Wortes auf die Bemerkung zurück, daß er dem unbehaglichen Parlamentarier „mit Vergnügen“ seinen Platz räumen werde. „Das wäre eine schlechte Erbschaft!“ rief Richter schlagfertig, zu langanhaltender Heiterkeit des Hauses. Herrn Baare erging es schlimmer, er wurde mehrmals zur Ordnung gerufen, gerieth, wie schon neulich, in bedenkliche Auseinandersetzungen über seine und der nationalliberalen Fraktion wirtschaftliche Anschauungen und über die sonderbare Idee seiner montanindustriellen Wähler, in Berger und ihm zwei Antipoden betreffend die Eisenbahnverstaatlichung gewählt zu haben. — Bei der Fortsetzung der Berathung über die Resolution in Ansehung der wirtschaftlichen Garantie kam, wie Richter konstatarie, von den Gegnern der Bezirkseisenbahnräthe und des Landeseisenbahnrathes (oder „Tarifermäßigungs Rathes“) nur er, und auch erst sehr spät an die Reihe, weil die Freunde dieser Projekte sich in die Reihe der Gegner hatten eintragen lassen, und das Haus vor leeren Bänken durch lange Reden langweilten. Richter schilderte treffend, wie die Väter der Resolution dieselbe nur für diskutabel, gar noch nicht für akzeptabel ansahen und mit Besorgniß Garantien vor der Begehrlichkeit bald der Interessenten bald des Finanzministers suchten, und schließlich nur die Konfusion durch Schaffung neuer Behörden und neuer Instanzen vergrößert würde. Das Haus aber in seiner Mehrheit schloß die Diskussion und nahm die Resolution an, doch war über die Frage: ob zu dem Landeseisenbahnrath, diesem aus 40 Personen bestehenden Eisenbahnparlament auch sechs Landtagsmitglieder gehören, und dadurch den Ministern von dem letzten Rest der Verantwortlichkeit befreit sollten, nach Probe und Gegenprobe Hammersprung nöthig, in welchen die Opposition mit 183 gegen 185 unterlag. Die Minister stimmten für die Vorschläge der Kommission; Achenbach, ein notorischer Gegner derselben, hatte sich entfernt. Mit den Ministern stimmten alle Polen, — die übrigen Fraktionen stimmten getheilt. In der Opposition war die große Mehrheit der Konservativen mit Mümmigerode und Rauchhaupt, eine kleine Minderheit der Freikonservativen mit Wehr und Strippelmann, wenige Zentrumsmitglieder mit Schorlemer und Krebs, 1/3 der Nationalliberalen mit Ridert und Wachler, die gesammte Fortschrittspartei mit Ausnahme von Hänel und Seelig. In diesem Hause also beinahe eine erste, wenn man will, oppositionelle Mehrheit — 185 contra 183!

— [Abänderung der Reichs-Verfassung. Deutsch-schweizerischer Handels-Vertrag. Eisenbahnstatistik.] Offiziös wird geschrieben: Die Vorlage in Betreff einer Abänderung der Artikel 13, 24, 69 und 72 der Reichsverfassung war den Ausschüssen des Bundesraths für die Verfassung und für Rechnungswesen zur Vorberathung übergeben worden. Dieselben haben nun der Vorlage zugestimmt und die bezüglichen Verfassungsänderungen beschriftet. Nach dem Antrage der Ausschüsse sollen die genannten Artikel folgenden Wortlaut erhalten: „Artikel 13. Die Berufung des Bundesraths und des Reichs-

tags findet mindestens alle zwei Jahre statt, und kann der Bundesrath zur Vorbereitung der Arbeiten ohne den Reichstag, letzterer aber nicht ohne den Bundesrath berufen werden. Artikel 24. Die Legislatur-Periode des Reichstags dauert vier Jahre. Zur Auflösung des Reichstags während derselben ist ein Beschluß des Bundesraths unter Zustimmung des Kaisers erforderlich. Artikel 69. Alle Einnahmen und Ausgaben des Reiches müssen für jedes Jahr veranschlagt und auf den Reichshaushalts-Stat gebracht werden. Der letztere wird für einen Zeitraum von zwei Jahren, jedoch für jedes Jahr besonders, vor Beginn der Etatsperiode nach folgenden Grundsätzen durch ein Gesetz festgestellt. Artikel 72. Ueber die Verwendung aller Einnahmen des Reichs ist durch den Reichskanzler dem Bundesrath und dem Reichstag zur Entlastung für jedes Jahr Rechnung zu legen.

In Betreff der Vorlage über die Taraverbüttungen haben die Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr beantragt: Der Bundesrath wolle beschließen:

1. Daß die Prozeßsätze des Bruttogewichts, nach welchen das Nettogewicht der zufolge § 2 des Tarifgesetzes vom 15. Juli d. J. netto zu verzollenden Waarengattungen berechnet werden kann, in dem Maße, wie sie in dem der Vorlage beigebrachten Zolltarif ersichtlich gemacht sind, jedoch mit den in der Anlage 1 verzeichneten Abänderungen und Ergänzungen festgestellt, und in dem zum Handgebrauch der Zollstellen hinauszugebenden Abdruck des Zolltarifs mit aufgenommen werden; 2. daß dem Reichskanzler anheimzustellen sei, über die Tara von den in der Anlage 2 verzeichneten Waarengattungen Erhebungen zu veranlassen, und dasen sich hierbei die für die eine oder andere dieser Waaren zur Zeit ausgeworfenen Taraverbüttung als den Verhältnissen nicht entsprechend erweisen sollte, eine Beschlußfassung des Bundesraths über anderweite Festsetzung dieser Taraverbüttungen herbeizuführen.

Die beigegebenen Anlagen enthalten das Verzeichniß der betreffenden, unter die Kategorie 1 und 2 des Antrags fallenden Waaren. — Aus Anlaß des mit Ende dieses Jahres eintretenden Ablaufs des Handels- und Zollvertrages mit der Schweiz vom 13. Mai 1869 ist die Frage entstanden, ob auch die zollfreie Wiedereinführung der zum Zweck der Veredelung aus dem Gebiet des einen Landes in das des anderen eingebrachten Waaren, welche nach den zur Ausführung des Vertrages getroffenen Vereinbarungen innerhalb zwölf Monaten zu gestatten ist, mit dem Ablauf dieses Jahres aufhöre. Zur Beseitigung von Zweifeln wird in Uebereinstimmung mit der Auffassung der schweizerischen Regierung in einer Zirkular-Verfügung des Finanzministers bemerkt, daß, da eine Abkürzung der bezüglichen Frist durch den bevorstehenden Ablauf des Vertrages nicht herbeigeführt wird, die im Laufe dieses Jahres nach stattgehabter Vorbemerkung eingeführter Waaren bis Ende des Jahres 1880 zurückgebracht werden können. — Nach der im Reichseisenbahnamt aufgestellten Nachweisung über im Monat Oktober d. J. beförderte Züge und deren Verspätungen wurden auf 58 größeren Eisenbahnen Deutschlands, außer Baiern, an fahrplanmäßigen Zügen befördert 11,803 Courier- und Schnell-, 77,412 Personen-, 45,389 gemischte und 73,878 Güterzüge, an außerfahrplanmäßigen Zügen 1574 Courier-, Personen- und gemischte Züge und 38,562 Güter- und Arbeitszüge. Es verspäteten sich von den 134,604 fahrplanmäßigen Zügen 1777. Von diesen Verspätungen wurden jedoch 876 durch das Abwarten verspäteter Abzweigungen hervorgerufen, so daß aus im eigenen Betriebe der Bahnen liegenden Ursachen 901 Verspätungen eintreten, insolge deren wieder 237 Anschlüsse verfaümt wurden.

— Der Kaiser hat für die Nothleidenden in Oberschlesien einen Beitrag von 5000 Mk. und für die Hinterbliebenen der verunglückten Grubenleute in Zwickau einen solchen von 1000 Mark aus seiner Schatulle bewilligt. Die Uebermittlung beider Summen hat bereits durch den Geh. Hofrath Vork in geeigneter Weise stattgefunden.

— Der kaiserlich deutsche Botschafter Graf v. Sagsfeldt, der am Donnerstags Abend von Barzin nach Berlin zurückgekehrt ist, reist, wie die „Kr.-Z.“ hört, in Privat-Angelegenheiten zunächst nach dem Rhein und demnächst begiebt er sich nach Konstantinopel zurück. Es erhält sich die Annahme, er werde dort nicht lange bleiben, da ihm das Staatssekretariat des Auswärtigen Amtes angetragen sei.

— In der gestrigen Sitzung der Wahlprüfungskommission ist mit großer Majorität — 11 gegen 2 Stimmen — beschlossen worden, die Ungültigkeit der Wahl des Abg. Seyffardt (Krefeld) beim Abgeordnetenhaus zu beantragen und ebenso — mit 10 gegen 3 Stimmen — die Ungültigkeitserklärung der sämtlichen in der Stadt Krefeld gewählten Wahlmänner. Als Motiv für diesen Beschluß ist von der Majorität hauptsächlich hervorgehoben worden, daß der Magistrat Krefeld die Eintheilung der Wahlbezirke vorchriftswidrig getroffen habe, da dort 23 Wahlmänner weniger gewählt worden seien, als, wenn die Zahl der dortigen Einwohner mit 750 getheilt würde, hätten gewählt werden müssen, andererseits aber auch die dortigen Bezirke zum Theil fein zusammenhängendes und abgerundetes Ganzes bildeten. Die Minorität vertrat die Ansicht, daß auch in den Städten — auf dem Lande sei dies selbstverständlich — die Bezirke nicht süglich immer so konstruirt werden können, daß so viel Wahlmänner gewählt würden, als sich bei der Theilung der Einwohnerzahl durch 750 ergäbe. Ungeachtet würde es nur sein, wenn weniger Wahlmänner gewählt worden seien, als sich bei Theilung der Einwohnerzahl durch 1749 ergäbe, was aber nicht der Fall sei. Jedenfalls sei es aber nöthig, den Magistrat in Krefeld zu überprüfen über die Gründe, welche ihn zu der von ihm getroffenen Eintheilung veranlaßt haben, zu hören und deshalb die Wahl vorläufig nur zu beanstanden.

— Wie die „Trib.“ vernimmt, hat die Vorlegung der neuen Organisations- und Verwaltungsgesetze an den Landtag den Berliner Magistrat veranlaßt, eine Subkommission aus seiner Mitte niederzusetzen, um in Erwägung zu nehmen, ob und welche Aenderungen in Bezug auf die Stadt Berlin wünschenswerth seien, um die Vorschläge zur Abänderung dann an die Staatsregierung oder den Landtag gelangen zu lassen. Es ist diese Berathung um so nothwendiger, als in dem neuen Gesetzesentwurf von der Bildung einer „Provinz Berlin“, wie dieselbe früher geplant war, vollständig Abstand genommen, und nur die Bildung eines Stadtkreises Berlin vorgeesehen ist, welcher aber in seiner Verwaltung derartig gestaltet werden würde, daß er theils als Provinz, theils als Stadtkreis, theils als Gemeinde zu behandeln wäre. Sehr bedenklich erscheinen die Bestimmungen, daß, obwohl das Oberpräsidium für den Stadtkreis Berlin nach der neuen Organisation zugleich von dem Oberpräsidenten der Provinz Branden-

Italien.

Rom, 8. Dezember. Gestern Abend überraschten uns die Kirchen und geistlichen Kollegien damit, daß sie sich plötzlich mit königlich italienischen Farben beleuchteten. Das war ihre Einleitung zum 25jährigen Jubelfeste der unbefleckten Empfängniß; um eine recht allgemeine Illumination zu erzielen, hatte die vatikanische Partei grün-weiß-rothe Laternen vorgeschrieben. Aber trotz dieser indirekten Anerkennung des Königreichs fand keine bedeutende Betheiligung der Bevölkerung statt. In den zentralen Quartieren, wo die Theilnahme noch am größten war, sah man etwa jedes dritte Haus illuminiert. Die Physiognomie der Gesamtstadt dürfte in irgend einer katholischen Kleinstadt Deutschlands oder Frankreichs festlicher gewesen sein, als hier im Mittelpunkte der Christenheit und der italienischen Skepsis.

Frankreich.

Paris, 10. Dezember. [Seit diesem Nachmittag ist Paris von einem neuen Schneefall heimgesucht.] Es schneit seit 4 Uhr, und da der Himmel sehr düster ist, so befürchtet man, daß von Neuem alle Verbindungen zwischen Paris und der übrigen Welt abgeschnitten werden. Sollte es wirklich so kommen, so wird in Paris der Nothstand schlimm werden. Schon jetzt sind alle Lebensmittel stark gestiegen: das Bund gelber Rüben ist von 15 auf 75 Cent., das Bund Zwiebeln ebenfalls von 15 auf 75 Cent., Petersilie von 30 auf 1,75 Fr., der Korb von 60 Cent. auf 2 Fr., das Pfund Rosenkohl von 25 auf 70 Cent., gewöhnlicher Kohl (der Kopf) von 20 auf 40 Cent., Kartoffeln (100 Kl.) von 28 auf 35 Fr., Sellerie (12 Stück) von 1,25 auf 3 Fr., Blumenkohl (das Duzend) von 9 bis 10 auf 15 bis 20 Fr. Das Geflügel ist bis jetzt nur um einen Franken in die Höhe gegangen, Fische sind dagegen sehr theuer, da nur wenige eintreffen. Rebhühner, Schnepfen und das übrige Federwildpret ist noch nicht theuer, aber kaum zu essen, da es äußerst mager ist. Nehe, Hafen u. s. w., die viel aus Deutschland eingeführt werden, sind auch nicht viel in Preis gestiegen und eben so gut wie früher. Dagegen ist das Fleisch auch theurer geworden. Frisches Schweinefleisch kostet das Pfund 25 Cent. mehr. Bei den Kleinhändlern der verschiedenen Märkte, wo die armen und unbedeutenden Leute kaufen müssen, ist Alles noch viel theurer. Als Beispiel gelte, daß man für den Boisseau (ungefähr einen Scheffel), welcher vor dem Schnee 1,25-1,50 Fr. kostete, heute 2,50-3 Fr. bezahlen muß. Von dieser Lage der Dinge werden am meisten heimgesucht die kleinen Angestellten der Staatsverwaltungen und der Privatadministrativen und Geschäfte. Die Blätter verlangen deshalb auch, daß die Regierung, die Eisenbahnverwaltungen, die finanziellen Gesellschaften und die übrigen Besitzer von Geschäften ihnen sofort ihre Neujahrsgehälter bezahlen und diese am 1. Januar erneuern. Dieses Verlangen ist übrigens keineswegs unbillig, da nach den verschämten Armen, die sich nicht auf die Armenliste einschreiben lassen wollen, sie gerade diejenigen sind, die am meisten leiden. Unendlich groß ist aber auch das „offizielle Elend“ in der Hauptstadt Frankreichs, obgleich dasselbe für das reichste Land der Welt gehalten wird und seit 1871 mehr als einmal damit prahlte. Auf den Listen der „Assistance publique“ von Paris sind nämlich 118,517 Personen eingeschrieben; dazu kommen ungefähr 36,500 Kranke, die in ihren Wohnungen behandelt werden, so daß die Zahl derer, welche die Stadt Paris gegenwärtig unterstützen muß, beinahe 150,000 Personen beträgt. Um der Noth zu steuern, wird die Regierung einen Kredit von 2 Millionen von den Kammern verlangen, der pariser Gemeinderath hat 1/2 Millionen votirt, die Subskription des „Figaro“ hat bis jetzt ungefähr 350,000 Frs. eingebracht, und eine neue Subskription, um das Bettzeug auszulösen, ergab bis jetzt 38,715 Frs., von denen 30,000 allein von der Wittve Bourcicault, der Besitzerin der Magasins du Bon Marché hergegeben wurden. Außerdem werden die Armen von Paris sofort eine Million durch die Lotterie erhalten, welche man für die Ueberschwennten in Spanien organisiert hat. Der Ministerrath hat seine Zustimmung dazu gegeben, daß die spanische Lotterie verdoppelt, d. h. auf vier Millionen erhöht werde, diese nach Abzug der Kosten zwischen beide Länder getheilt werde, indem man aber der „Assistance publique“ von Paris sofort eine Million übergebe. Die Königin Isabella von Spanien, welche unter der französischen Republik eine hervorragende Rolle spielte, hatte das Projekt in einem an den Präsidenten der Republik gerichteten Schreiben unterstützt, und dieser richtete, nachdem der Ministerrath das Gesuch der Königin begilligt, an diese hohe Dame folgendes Schreiben: Madame! Der Ministerrath hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, das Kapital der Lotterie auf vier Millionen zu erhöhen. Ich beileide mich, Ihrer Majestät das von Ihnen gewünschte Resultat mitzutheilen. Empfangen Sie, Madame, den Ausdruck meiner achtungsvollen Subdivigung.

Jules Grévy.

Die 4 Millionen werden natürlich den Armen von Paris und den spanischen Ueberschwennten nicht vollständig zu Statten kommen, da ein Theil derselben für die Unkosten und die Gewinne aufgehen wird, welche letztere ziemlich bedeutend sind, da es zwei Gewinne zu 100,000, 1 zu 50,000, 2 zu 25,000, 4 zu 10,000 und eine Unmasse kleinerer giebt. Was die offizielle und die Privatwohlthätigkeit bis jetzt für die offiziellen Armen in Paris that oder thun will, ist, wie man aus den Ziffern ersieht, nicht von großem Belang. Der Staat und die Stadt geben 2 1/2 Millionen, die spanische Lotterie 1 Million und die übrigen Sammlungen werden vielleicht eine Million betragen. Die von dem Figaro angestellte Sammlung kann hier in Betracht gezogen werden, indem die, welche bei ihm unterzeichnen, zur Reaktion gehören und durch den Figaro nur das zahlen, was sie sonst der „Assistance Publique“ bezahlten, der sie nichts mehr geben wollen, da nach dem neuen Gesetze dieselbe nicht mehr in den

burg versehen würde, doch wieder dem Polizeipräsidenten eine bei bei Weitem größere Machtbefugniß zugleich als Landespolizeibehörde eingeräumt werden soll. Es wird deshalb dahin gewirkt werden müssen, wie es schon bei dem ersten Entwurf zur Bildung einer „Provinz Berlin“ der Fall war, daß das Polizeipräsidenten ferner nur die Ortspolizei zu versehen habe, und die Geschäfte der Landespolizei einer andern Behörde übertragen werden. Mitglieder der Subkommission des Magistrats sind der Oberbürgermeister von Fockenberg, der Bürgermeister Dunder und die Stadtrathe Kunge, Zelle, Ebertz, Weber, Streckfuß, Meubrinck, Hübner.

Das unterirdische Telegraphennetz des deutschen Reiches hat (nach dem Verwaltungsbericht für 1876/78) gegenwärtig eine Ausdehnung von 2478 Kilometer Linien. Die meisten dieser Linien zählen 7, einige 4 Leitungen und es beträgt die Gesamtlänge der unterirdischen Leitungen 16,740 Kilometer. Die längste Linie erstreckt sich auf mehr als 1219 Kilometer (Riel-Strasbourg). In der Ausführung begriffen sind die Linien Hamburg-Bremen-Emden, Köln-Koblenz-Mainz-Trier-Metz, Metz-Strasbourg, Berlin-Dresden (im Jahre 1879 zur Vollendung bestimmt). Vorbereitet werden zur Ausführung im Jahre 1880 die Linien: Berlin-Frankfurt a. O.-Breslau, Berlin-Rüstrin-Posen-Thorn, Berlin-Stettin. Demnächst kommen die Linien Stettin-Kolberg-Danzig, Königsberg; Müncheberg-Rüstrin-Posen-Thorn-Köln-Nachen an die Reihe. Nach Vollendung dieser Arbeiten — voraussichtlich 1883 — wird der Hauptplan zur Schaffung eines unterirdischen Telegraphennetzes auf den großen Verkehrs- und Militärstraßen des Reichs im Wesentlichen verwirklicht sein. Deutschland ist mit diesem wichtigen Fortschritt allen anderen Nationen vorangegangen und hat durch den Besitz eines schon jetzt bedeutenden unterirdischen Telegraphennetzes einen erheblichen Vorsprung erlangt. Die bisher aufgewendeten, im Wege extraordinärer Kreditbewilligungen unter Zustimmung des Bundesraths und Genehmigung des Reichstags aufgelegten Kosten betragen 12,721,821 M.

Aus Kassel, 11. Dezember, schreibt man dem „B. Tgl.“: In Sachen des drohenden, unseren Regierungsbezirk besonders schwer treffenden Forstschutzes hat in dem gegenwärtig dahier tagenden Kommunallandtage der liberale Abgeordnete Dekonomierath Bogeley den nachfolgenden Antrag eingebracht:

„Der Kommunallandtag wolle aussprechen, daß er angesichts des dem Hause der Abgeordneten vorgelegten Entwurfes zu einem Feld- und Forstpolizeigesetz und der in demselben enthaltenen, zur Erreichung des an sich guten Zwecks des Gesetzes nicht nothwendigen allzustrengen Bestimmungen, welche beispielsweise das Gehen über unbefestigte und ungepflanzte Grundstücke, das Abpflücken von Laub und Zweigen, das Sammeln von Beeren, Kräutern und Pilzen unter Verbot und Strafe stellen und welche selbst das harmloseste Begehen des Waldes von der Gnade des Waldeigentümers oder seiner Beamten abhängig machen würden, es für seine unabwiesbare Pflicht erachtet, auch seinerseits gegen solche, das Rechtsbewußtsein des Volkes tief verletzende Bestimmungen Einsprache zu erheben, und zuversichtlich die Erwartung hegt, es werde das Haus der Abgeordneten demselben die Zustimmung versagen.“ Diese Erklärung soll alsbald auch zur Kenntniß des Herrn Landtags-Kommissars gebracht werden. Morgen soll über diesen Antrag abgestimmt werden.

Oesterreich.

In Wien tagt seit dem 10. der österreichische Agrartag, der aus allen Kronländern zahlreich besetzt ist, um die Uebelstände der Landwirtschaft zu erörtern. Auf Anregung des Lemberger Landwirtschaftlichen Vereins war die Frage: „Wie der Ueberbürdung des Grundbesitzes bei den Leistungen für den Staat abzuhelfen?“ auf die Tagesordnung gekommen, und galizische Großgrundbesitzer suchten bei der Gelegenheit im Agrartag einen Bundesgenossen für ihre Opposition gegen die Regulierung der Grundsteuer zu gewinnen. Das Referat war dem Professor v. Bilinski, dem Deputirten des Lemberger Vereins, übertragen, welcher den indirekten vor den direkten Steuern den Vorzug gab und die Besteuerung des Börsenspielergewinnes empfahl. Er fand jedoch nur bei dem polnischen Abg. v. Krzesznowicz, dem Urheber der Agitation gegen die Grundsteuer-Regulierung im Abgeordnetenhaus lebhafteste Unterstützung, der für Bilinski's Vorschläge die Autorität des Fürsten Bismarck ins Treffen führte; nur das wogte er nicht zu behaupten, daß die polnischen Großgrundbesitzer, wenn Bilinski's Vorschläge durchgeführt wurden, ihren Ackernechten Lohn-erhöhungen in Aussicht stellen. Nachdem Bilinski seine Anträge formulirt hatte, wurden sie lebhaft kritisiert und verurtheilt. Ritter v. Schönere warf ihm vor, daß er nur den Standpunkt eines einzigen Kronlandes eingenommen habe. Schönere beantragte folgende Resolution: „Der Agrartag spricht die Erwartung aus, daß durch die demnächst bevorstehende Grundsteuer-Regulierung eine gerechtere Vertheilung dieser Steuer ohne Erhöhung derselben Platz greifen werde.“ Die meisten Redner, auch Landwirthe aus Böhmen, sprachen sich im Allgemeinen dafür aus. Um jedoch eine möglichste Einstimmigkeit herbeizuführen, wurden schließlich Bilinski's Anträge abgelehnt, dagegen Schönere's Resolution in folgender amendirten Fassung angenommen: „In Ermüdung, daß der Grundbesitz derzeit übermäßig besteuert erscheint, spricht der Agrartag die Erwartung aus, daß durch die baldigst zu beendende Grundsteuer-Regulierung eine gleichmäßige und gerechtere Besteuerung von Grund und Boden und eine thunlichste Verminderung der Grundsteuer im Allgemeinen eintreten werde.“ Damit waren theilweise die Absichten der polnischen Großgrundbesitzer durchkreuzt. — Der Kongreß, zu welchem 25 landwirthschaftliche Gesellschaften Vertreter entsendeten und an dem fast sämmtliche Großgrundbesitzer, die im Reichsrath sitzen, sich betheiligten, hat in Betreff der österreichischen deutschen Zollfrage eine Resolution folgenden Inhalts angenommen. Der gegenwärtige Meistbegünstigungsvertrag ist auf wenigstens sechs Monate zu verlängern. Für den Fall, daß ein neuer Vertrag zu Stande kommt, möge die Regierung den österreichischen Export nach Deutschland in land- und forstwirthschaftlichen Produkten sowie in industriellen Erzeugnissen vor allen anderen Staaten möglichst begünstigen, entgegengelegten Falls aber eine Revision des autonomen Tarifs anstreben, wobei entsprechende Schutzzölle auch für die obenerwähnten Produkte einzuführen seien. Ferner möge die Regierung jenen Eisenbahnverbindungen, welche Oesterreich von der deutschen Zoll- und Eisenbahnpolitik unabhängig machen, die größte Aufmerksamkeit anwenden.

Händen der Jesuiten ist. Die Mehreinnahmen für die offiziellen Armen betragen daher bis jetzt höchstens 3 1/2 Millionen, was, da 150,000 offizielle Arme unterstützt werden müssen, nicht einmal 21 Fr. für den Einzelnen ausmacht. Selbstverständlich gehen dabei die verschämten Armen leer aus, und die Lage der Tausenden von Arbeitern und kleinen Angestellten wird dadurch nicht gebessert. Diese beiden Klassen der Gesellschaft, die auf die öffentliche Unterstützung keinen Anspruch machen können, leiden am meisten. Sorge macht auch, daß das Brennmaterial, Coaks, Steinkohlen und Holz, zu mangeln anfängt und daher sehr theuer geworden ist. Die Eisenbahnen können im Augenblicke nur wenig Kohlen befördern, und der Verkehr auf der Seine, die sich diesen Morgen stellte, mußte schon seit mehreren Tagen, da sie stark mit Eis ging, eingestellt werden. Heute um 7 Uhr Abends haben wir noch leichten Schneefall mit 5 Grad Kälte. Man hofft auf ein gnädiges Thauwetter. Ein plötzliches Thauwetter könnte in Folge der furchtbaren Schneemassen auch großes Unheil anrichten, doch würde es immer noch nicht so groß sein als das, welches eine weitere Vermehrung des Schnees und der Kälte in Paris anrichten würde. Die Flüsse Frankreichs sind fast alle zugefroren. Jedenfalls hat die Republik im Augenblicke kein Glück, da auf eine so schlechte Ernte ein so harter Winter folgt.

Rußland und Polen.

[Rußland und Aebessynien.] „Es ist nicht zu vermeiden“, schreibt die russ. „St. Pet. Ztg.“, „auf die in Aebessynien entstehende Bewegung zur Annäherung an Rußland und die griechisch-russische Kirche, eine Bewegung, deren Repräsentant König Johann selbst ist, seine Aufmerksamkeit zu lenken. In Anbetracht unserer Beziehungen zur muhamedanischen Welt, kann unsere Verbindung mit Aebessynien, dem natürlichen Gegner Egyptens, und die Stärkung dieses Landes durchaus kein überflüssiges Ding sein. Das ist um so richtiger, als dieses Land, Dank dem Suez-Kanal und den schnellfahrenden Dampfschiffen von unseren Häfen am Schwarzen Meer für nicht gar zu entfernt angesehen werden kann.“

Von einem neuen abermaligen Mordversuch gegen den Kaiser Alexander will die „Nat.-Z.“ aus Petersburg Folgendes erfahren haben: „Unmittelbar nach dem Moskauer Attentat bekam Kaiser Alexander eine gedruckte Proklamation zugesandt des ungefähren Inhalts, dem Tode sei er zwar entronnen, aber derselbe ihm nicht geschenkt, wenn er nicht alle seine Rechte in die Hände einer Nationalversammlung lege; und zwar solle er und das ganze Winterpalais mit Dynamit in die Luft gesprengt werden. Die eifrigsten Nachforschungen in Petersburg ergaben zunächst nichts, am Sonnabend aber — und die Nacht auf den folgenden Tag soll zur Ausführung des gräßlichen Planes bestimmt gewesen sein — verhaftete man in Maschkow Penull (soll wohl heißen Perulek-Gätschen), nicht weit vom Winterpalais, einen Mann, der bis jetzt hartnäckig jede Aussage verweigert; bei ihm fand man eine Anzahl elektrischer Batterien ausgezeichnetster Konstruktion und eine Karte des Winterpalais, auf welcher jedes Eckchen, jedes Möbel aufs Genaueste angegeben war, sowie eine Anzahl von Dynamit-Patronen; ob Leitungen übrigens schon ins Palais hineingelegt waren, wird man bezweifeln müssen. Genug, „daß die Wachsamkeit der Polizei das Unglück verhütet hat.“ — Aehnliches hatte schon am Donnerstag das „Tageblatt“ gemeldet, dem aus Petersburg telegraphirt worden war: „Den tiefsten Eindruck macht hier in Petersburg die Arretirung eines Menschen, in dessen Behausung außer einer Menge Dynamit auch ein bis in die kleinsten Details genauer Plan des Winterpalais gefunden wurde. Der Plan ist so vorzüglich korrekt und sauber, wie kaum ein solcher im Schloßarchiv existirt. Wie der Verhaftete zu demselben gekommen, ist vorläufig noch ein vollständiges Räthsel.“ Die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit ihrer Mittheilungen muß natürlich den betreffenden Journalen überlassen bleiben.

Die „Daily News“ publiziren eine Proklamation des Revolutions-Komites, in welchem dasselbe erklärt, das (erste) Attentat auf den Czaren sei im Auftrage des revolutionären Exekutiv-Komites geschehen. Dasselbe hofft, die Partei werde durch das Fehlschlagen nicht entmutigt werden und im Gegentheile durch Erfahrung gewinnen. Die ganze Proklamation enthält die furchtbarsten Drohungen gegen den Czar und die russische Regierung, deren „Schändlichkeit und Bedrückung des Volkes“ aufgezählt wird. Erst wenn der Czar seine Macht einer durch allgemeines Stimmrecht einberufenen Volks-Repräsentation überträgt, werden die Attentate aufhören. Bis dahin würde erbitterter Kampf toben. So die Proklamation. — Der „Standard“ meldet, Minister Walujeff sei seit dem Attentat gänzlich in Ungnade gefallen. Der Czar warf die konstitutionellen Projekte desselben ins Feuer mit dem Ausrufe: „Ich brauche jetzt andere Vorschläge, welche von Männern der That herrühren und nicht von sentimentalischen Doktrinären, wie Sie sind.“ Gleichzeitig soll die aggressive Politik gegen England in Asien vergrößert werden, weshalb General Ignatiew Chef der asiatischen Abtheilung im auswärtigen Amt wird.“

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 13. Dez. Graf Schuwaloff reiste heute früh 8 1/2 Uhr nach Barzin ab.

London, 13. Dez. Die Morgenblätter melden, die Regierung beabsichtigte von einer weiteren Verfolgung der wegen aufrührerischer Reden verhafteten Irländer abzusehen. Eine offizielle Nachricht aus Kalkutta besagt, der wegen Attentats auf den Vizekönig von Indien Verhaftete war ein betrunkener Indier.

Petersburg, 13. Dezember. Gegenüber Gerüchten in der auswärtigen Presse von versuchten oder beabsichtigten Attentaten wird bestunterrichteterseits versichert, daß man hierbei theils mit äußerster Uebertreibungen, theils mit direkten Er-

Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß unsere General-Agentur für die Provinz Posen mit dem heutigen Tage Herren **Lewin Berwin Söhne** in Posen, Büttelstraße Nr. 12, übertragen worden ist.

Lübeck, den 6. Dezember 1879.

Lübecker Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Der Direktor.
Ed. Neuendorf.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, empfehlen wir uns zum Abschluß von Versicherungen.

Die Prämien sind fest und werden den Verhältnissen angemessen möglichst niedrig normirt.

In Städten und auf dem Lande, wo die Gesellschaft nicht ausreichend vertreten ist, werden Agenten resp. Geschäftsvermittler unter guten Bedingungen angestellt. Leistungsfähige Bewerber wollen sich an uns wenden.

Posen, den 8. Dezember 1879.

Die General-Agenten für die Provinz Posen.
Lewin Berwin Söhne.

Schlittengeläute und weiße Schlittenschellen, Schlittschuhe in allen Größen, Bronzirte Geräthständer und Ofenvorsetzer, Bronzirte Handluchter und Feuerzeuge, Französische Pferdebescher-Apparate, Französische Sicherheitschlösser, Neueste Cypris-Stall- und Wagenlaternen, Beste Tafelwaagen u. Decimal-Viehwaagen, Englische und Solinger Tisch- und Taschenmesser, Kohlenkasten und Kohlenlöffel, Reguliröfen mit Chamotteinsatz, Bestes Wagenfett, Eiserne — gepanzerte — feuer- wie diebes- sichere Geld- und Dokumentenschränke von **M. Fabian** empfiehlt die Eisenhandlung von

F. Oberfelt & Comp.

Flügel und Pianino's
bester Fabrikate, in reichhaltigster Auswahl, empfiehlt unter Garantie

S. J. Mendelsohn.

Ein wenig gebrauchter Polshander-Stuhlflügel von Zimler, desgl. ein Pianino, mit vorzüglichem Ton, sind preiswerth zu haben.

Weihnachts-Anverkauf.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle mein großes Lager französischer Ballblumen, als ganze Garnituren, Bouquets und Kränze, ferner die neuesten Fichus, Jabots, Frisuren, Schleifen, Kravatten etc. in reichster Auswahl. Tarlatans und Mulls in allen neuen Farben. Fertige Hüte in Sammet und Filz der vorgerückten Saison wegen zu äußerst billigen Preisen.

Ball-, Gesellschafts- und Haustoiletten werden geschmackvoll und elegant in kürzester Zeit angefertigt.

Elise Jaeckel,

Putz- und Mode-Magazin,
11, Friedrichstr. 11,
Ecke Lindenstraße, parterre.

Goldene Medaille.



H. Foerster,
Mechaniker und Optiker,

Posen, Große Ritterstraße 7,
empfiehlt sein großes Lager von optischen,

Goldene Medaille.



mathematischen, physikalischen und meteorologischen Instrumenten und Apparaten als: Brillen, Vincenez und Lognetten in Gold, Silber, Schildpatt, Horn, Stahl etc., Opern- und Marine-Perpektive, Mikroskope, Fernrohre, Feldstecher, Zeichen-Apparate, Laterna-magica und Nebelbilder-Apparate mit Bildern und Farbenpielen, Stereoskop-Apparate und Bilder, Nivellir- und Winkel-Instrumente, Kompaß, Sonnenuhren, Wasserwaagen, Reißzeuge für Schüler und Architekten, Reißfedern, Zirkel, galvanische Elemente, Telegraphen- und Telephon-Apparate für die Jugend und zum Hausgebrauch, Elektrisir-Maschinen mit Leidnerflaschen, Induktions-Apparate für Aerzte und den Hausstand, Magnete, Zauberstäbchen, Inhalations-Apparate, Aneroïd- und Quecksilber-Barometer, Thermometer für alle Zwecke, Brenner-Artikel etc.

zu nützlichen Weihnachtsgeschenken.

Garantie reell. Preise billig und fest.
Alles nicht am Lager Befindliche wird in meiner Werkstatt in kürzester Zeit angefertigt und auswärtige Aufträge umgehend effectuirt.

Die Schnelligkeit,
mit welcher jeder Zeitungsleser die Nachrichten aus der Reichshauptstadt empfängt
gibt
bei der Wahl einer Berliner politischen Zeitung
wohl den geeignetsten
Ausschlag.

Durch einen neuen und eigenthümlichen
Verfendungs-Apparat ist es der „Tribüne“
gelingen, betreffs Uebersetzung des Tagesmate-
rials an Schnelligkeit und Uebersichtlichkeit alle
übrigen liberalen Berliner Zeitungen weit zu
übertreffen!

Es wird allen auswärtigen Abonnenten der
„Tribüne“ die vollständige (nicht getheilte) täg-
liche Morgen-Nummer der „Tribüne“ durch-
schnittlich über 12 Stunden früher zugestellt,
als sie die Morgen-Ausgabe einer anderen Ber-
liner Zeitung empfangen. Beispielsweise erhalten
die Abonnenten in Oberfeld, Breslau, Danzig etc.
durch die „Tribüne“ schon früh Morgens die
Berliner Abend-Nachrichten und die vollständigen
Berichte der Verhandlungen des Reichstags oder
Abgeordnetenhauses vom Tage zuvor, wie denn
überhaupt die Abonnenten der „Tribüne“ auf das
Genaueste von allen Vorkommnissen der Reichs-
hauptstadt schon früh Morgens unterrichtet sind,
während alle übrigen Berliner Morgen-Zei-
tungen mit den erwähnten Mittheilungen erst am
Abend desselben Tages eintreffen und meist erst
am Morgen des nächsten Tages zur Ausgabe
an die Abonnenten gelangen.

Die Gratiszugabe eines illustrierten Wit-
blattes, wie die „Berliner Wespens“, welches
längst und unbestritten zu den besten Erschei-
nungen dieses Genre's in Deutschland gezählt
wird, kann das Abonnement auf die „Tribüne“ nur
doppelt vorthellhaft erscheinen lassen. Beide
Blätter kosten pro Quartal nur 5,30 Mark und
nehmen zu diesem Preise sämtliche Postanstalten
des deutschen Reiches Bestellungen entgegen.

Flügel und Pianino's
aus den besten Fabriken empfiehlt unter Garantie zu
billigsten Preisen

A. Droste,

Pianosorte-Magazin, Mühlenstraße 27.



hat sich seit 16 Jahren als das reellste u. vorzüglichste Mittel zur Beförderung des
Haarwuchses bewährt u. erzeugt schon bei ganz jungen Leuten einen vollen u. kräf-
tigen Bart. Preis per Flacon M. 2. Die laut Gebrauchsanweisung dabei zu ver-
wendende Bretonseife 50 Fig. — General-Depot G. C. Brüning, Frankfurt a. M.

Spargel
Brauenschweiger, dicker, Junge Erbsen, Junge Bohnen,
Champignons und alle anderen Gemüse. Früchte, wie Erd-
beeren, Aprikosen, Pflirschen und dergleichen. Ferner:
Gelées, Pickles, Pfeffergurken, Mockturtle-, Oxtail- und
Krebsuppe, eingemachte Fischwaaren, Pasteten von Gänse-
leber, Schnepfen, Fasan und alle übrigen eingemachten Ar-
tikel empfehlen:
Bosse & Co., Braunschweig.

Wir bitten um Aufträge. Billigst gestellter Preis-Courant gratis und franco.
Beleuchtungs-Artikel.

Lampen, Kronleuchter, Leuchter, Laternen,
zu Gas, Petroleum, Lichte, in größter Auswahl zu den
billigsten Preisen.

Wilhelm Kronthal,

Fabrikant, Wilhelmsplatz 1.

Verdichtung gegen Zugluft für Thüren und Fenster.

Zum Weihnachtsfeste
empfehle ich mein mit reicher Auswahl von Neuheiten
versehenes Lager von

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

zu den billigsten Preisen.

Rudolf Baumann.

Weihnachts-Preise!

Zu Weihnachts-Geschenken geeignet, empfehle ich in Folge
günstigen Einkaufs zu
äußerst soliden aber festen

Preisen: gewirkte Hosen und Hemden in Wolle und Seide, sowie
Socken, Jagdwesten, Reise- und Schlafdecken, Cachenez, Schlipse,
Handschuhe, Hosenträger, Gummiüberschuhe und Regenschirme etc.
Gleichzeitig empfehle zu bekannt soliden Preisen die täglich in
größter Auswahl eintreffenden

Neuheiten in engl. u. franz. Bijouterie, Galan-
terie, Lederwaaren und Reise-Effekten.

Siegfried Warschauer,
Wilhelmspl. 10, zweiter Laden von der
Ritterstr.-Ecke.

Weihnachts-Preise!

Giesmansdorfer Brezhese
von bekannter vorzüglicher Qualität, täglich frisch,
offerirt die
Fabrik-Niederlage in Posen
Albrecht Guttman,
Schloßstraße 83 b.

Damentuch zu Herbst- und Winterkleidern, in glatt,
Körper, Moltong u. Flanell, Regen-
mäntel und Herren-Winterstoffe in
den neuesten Mustern und jedem be-
liebigen Quantum zu Fabrikpreisen.
Muster franco.
R. Rawetzky, Sommerfeld.

Weihnachts-Ausstellung.

Große Auswahl von Weihnachtsgeschenken in
Schreibmaterialien, Christoffel'schen
Alfenid, Galanteriewaaren und
Ausverkauf zurückgesetzter Waaren empfiehlt

Antoni Rose

in Posen, Neuestraße, Bazar.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich von
heute ab meine

großen Lagerbestände
unter dem Selbstkostenpreise.

A. Schoeneich,

Tapisserie-Manufaktur,
30, Friedrichsstraße 30.

Den durch seine absolute Reinheit so schnell beliebt gewordenen

Seigen-Caffee

in Blechbüchsen, der Berliner Sibirien-Fabrik Aktien-Gesellschaft vor-
mals **L. Voigt**, Berlin, Moabit, halten stets frisch am Lager

W. F. Meyer & Co., Wilhelmsplatz.

Fr. Miśkiewicz, St. Martin.

Ang. Meyerstein, Bronterstraße.

E. Brecht's Wwe., Bronterstraße.

Ernst Boehlke, St. Martin u. f. w.

Für das bevorstehende Fest empfehle meine
**Colonial-, Delicatessen-, Wein- und
Bier-Handlung.**

Ganz besonders mache auf die über 30 Jahre anerkannt und
bewährte Haupt-Besen-Niederlage aufmerksam.

S. Alexander (H. Kirsten),
St. Martin 11.

Die Besenbestellungen für das Fest werden rechtzeitig erbeten.

Kein Besitzer kaufe eine andere als die

„Verb. Getreidereinigungsmaschine“ von
F. Deutschländer in Wronke, Prov. Posen.

Größe 32" breit, 52" hoch, 72" lang, mit 8 Sieben 15 x 20",
Mark 60. — Fabrikat ersten Ranges. Der Erfolg hat es
bewiesen. Fabrication jetzt im 7. Hundert.

Man verlange Prospekte.

Weihnachten 1879.

Eduard Tovar's Ausstellung war noch nie so reich assortirt wie in diesem Jahre. Unstreitig die großartigste Auswahl der bis jetzt erschienenen Neuheiten!

Zur diesjährigen Weihnachts-Saison erlaube das geehrte Publikum von Posen und Umgegend auf die Reichhaltigkeit meiner Ausstellung ganz ergebenst aufmerksam zu machen. Die jetzigen gedrückten Geschäftsverhältnisse stellen mich in die Lage, sehr billig, einzukaufen, habe daher meine Waaren mit **ungemein niedrigen Preisen** notirt. Von den tausenden Gegenständen hebe hervor:

Pariser Blumenständer, Etagères, Salon-, Spiel- und Arbeitstische mit und ohne Perlmuttereinlage, Vasen in den verschiedensten Größen und Modells, Aquarien, Tafelaufsätze, Jardinières, Visitskartenschaalen, Schreibzeuge, Tischglocken, Uhrhalter, Handschuh-, Schmuck-, Tabak-, Cigarren- und Theekasten, etc. etc. in Bronze, Silberoxyd, Galvanoplastik, Porzellan und Holz, ferner Arm- und Tafelleuchter, Statuettes, Gruppen etc. etc., Majolica-Vasen, Jardinières, Töpfe, Schaalen, wie auch eine **prachtvolle Collection Pariser Blumen und Blatt-Pflanzen in feinsten Ausführung.** Damen- und Herren-Schmuckgegenstände in echt und imitirt. **Simili-Brillanten** in echt gefaßt mit **immensom Feuer** von den echten nicht zu unterscheiden. Neuheiten in Corallen, Ametiste, Topase, Onix, Lava, Oxyd, Jett, Caméen, Bernstein, ferner reichhaltiges Lager Talmi-Uhrketten für Damen- und Herren, Manchettenknöpfe, Haarnadeln, Medaillons, Aufsteckkämmen, Haar-Pfeile, Silber-Colliers etc.

Ball- und Promenaden-Fächer in den schönsten Mustern, alle Möglichen fortirt von 75 Pf. bis 100 Mark pro Stück. **Stets das Neueste.**

Abtheilung für Gegenstände à 75 Pf. pro Stück ist ebenfalls neu reich assortirt. diese Abtheilung ist zusammengestellt aus den verschiedensten Artikeln, welche sich trotz des **stännd billigen Preises**, durch ihre **niedlichen Ideen** und **saubere Arbeit**, zu kleinen Weihnachts- und Gelegenheits-Geschenken vorzüglich eignen, **fortwährend Neuheiten** und **hebe ganz besonders hervor**

Kinder-Spielzeug in der größten Auswahl.

Aufträge nach **Außerhalb** werden gegen **Nachnahme** oder **vorherige Einbindung** des Betrages **streng gewissenhaft** effectuirt.

Feste Preise.

Paris. **Eduard Tovar,** Leipzig.

Posen, Berliner- und Bismarckstrasse.

Wiener und Offenbacher Lederwaaren mit und ohne Sticerei, das Beste was in diesem Genre geliefert wird, Cigarren- und Cigarrentaschen, Visites, Albums, Staffeleien, Spiegel, Necessairs für Damen und Herren, Reise- und Courirtaschen etc. etc. Gegenstände mit Musik in schönster Auswahl.

Japan- und Chinawaaren (Director Import) als Tablettes in allen Größen und Formen, Schmuckspinde, Stumme Diener, Tabak-, Cigarren-, Thee- und Zuckerkasten, Bonbonnières in allen Sorten, Handschuh- und Schmuckkasten mit und ohne Perlmutter, Gläser- und Flaschenuntersetzer.

Sämmtliche Artikel **Prima Qualität** für deren **Reinheit** garantirt wird.

Neu! Räucher-Apparat. Neu!

Allein-Verkauf.

ganz besonders mache auf diesen reizenden Gegenstand aufmerksam.

Orchestrionettes

Patentirt in ganz Europa und Amerika.

Die Einrichtung dieses patentirten Musikwerkes unterscheidet sich von den bisher üblichen Musikwerken darin, daß man **jedes Musikstück**, auf demselben Instrument **ohne irgend welche Veränderung** sofort nur durch Einlegen eines neuen Notenblattes spielen kann, **jedes neue Musikstück** wird **sofort** nachgeliefert.

Augsburger Cigarren-Fabrik von Hoch Gundelfinger

verkauft noch zu sehr billigen Preisen nachstehende Sorten.

Nr.	100 Stück M.	1000 Stück M.
1	2.10	20.-
2	2.50	24.-
3	2.80	27.-
4	3.10	30.-
5	3.50	34.-
6	4.-	38.-
7	4.50	43.-
8	5.-	48.-
9	5.50	53.-
10	6.-	58.-
11	6.50	63.-
12	7.-	68.-
13	7.50	73.-
14	8.-	78.-
15	8.50	83.-
16	9.-	88.-
17	9.50	93.-
18	10.-	98.-
19	10.50	100.-
20	11.-	105.-
21	11.50	110.-
22	12.-	115.-
23	13.-	120.-
24	14.-	130.-
25	15.-	140.-

Bei Abnahme von mehreren 1000 Stück wird 5 pCt. Sconto gewährt.

Der Versandt erfolgt gegen Nachnahme des Betrages.

Sämmtliche Sorten sind aus reinem Tabak fabricirt gut luftend, angenehmen Aroma und weiss brennend. Gef. Aufträge wolle man unter genauer deutlicher Angabe der Adresse richten an die

Augsburger Cigarren-Fabrik von Hoch Gundelfinger.

Für Jagdliebhaber!

Die Gewehrfabrik Gebr. Rempt in Suhl hält größtes Lager aller Sorten Gewehre: **Revolver** von 6 Mark, **Feschings**, die nicht knallen von 20 Mark, **Sinterlab-** u. **Vorderlabbüchsen** von 45 Mark an, **Saunders-Doppelfinten** von 60 Mark, **Centrafeuer-Doppelfinten** von 70 Mark an, bei 2jähriger Garantie. Vertreter u. Händler Rabatt

Gebrüder Rempt, Suhl,
Gewehrfabrik.

Die größte Niederlage und Werkstatt von Schuhwerk

bietet, laut Wunsch, dem hohen Publikum die Gelegenheit, Schuhwerk jeder Art zu haben. Bestellungen auf neue und Reparaturen werden in kurzer Zeit und genau verfertigt zu soliden Preisen.

J. Skóraczewski, Schuhmachermeister, Alter Markt 55, 1. Etage.

Große Weihnachts-Ausstellung

in der Papier- und Galanteriewaaren-Handlung von **W. Maszewska,** früher Lakińska. Posen. Hôtel de Rome.

Goldschmidt & Kuttner,

Bank- u. Wechsel-Geschäft, Posen, Friedrichsstr. 31.

An- und Verkauf von **Pfandbriefen**, Staatspapieren, russ. und österr. Noten etc. Realisirung von in- u. ausländischen Coupons, Ausführung aller Arten Börsengeschäfte bei **billigster Provisionsberechnung.** Gegen mäßige Vergütung Uebnahme der dauernden Controlle sämtlicher Loose und verlosbarer Effecten.

Patentirte Geldschränke.

Deutsches Reichs-Patent Nr. 1585. Schloß ohne Federn,

daher stabil und sicher und keinen Reparaturen unterworfen, Schlüßel unmöglich nachzumachen.

Gegen Feuer und Einbruch vielfach bewährt, worüber Original-Atteste vorhanden. Diese Cassen sind ohne Säulen, daher einfach und schöne Möbelform, **Feuersalz-Verschuß** verbessert und vor Nachahmung geschützt. Auf Wunsch liefere dieselben auch mit dem neuesten dreifachen Stahl- und Eisen-Panzer.

Centesimal-Waagen, 80-1000 Ctr. Tragkraft, **Dezimal- u. Viehwaagen** auf 3-4 Schneiden ruhend, empfiehlt und werden auf gef. Anfragen illustrierte Preis-Courante gratis und franco versandt.

H. Brost, Breslau,

Neue Kirchstraße 12.

Vorzügliche Oelgemälde u. feinste Oeldruckbilder,



Portraits, Landschaften, Genrebilder, Jagdstücke etc. in ff. Goldrahmen zu den billigsten Preisen.

Preis-Courant und Muster zur Ansicht werden franco zugesandt. Zahlungsbedingungen günstig.

„Vaterland“ Verein für die schönen Künste und Kunst-Industrie. Berlin SW., Belle-Alliance-Platz 8.

Die Lairik'schen Waldwoll-Waaren,

ärztlich geprüft, seit 26 Jahren bei **Gicht** und **Rheumatismus** tausendfach bewährt, bestehend in **Unterleidern, Watte, Del** etc. können allen Leidenden nicht genug empfohlen werden.

Alleinige Niederlage:

Eugen Werner, Wilhelmstraße 11.

Dr. Kles' Diätetische Heilanstalt.

Dresden-Antonstadt, Bachstraße 8. Aufnahme Winter und Sommer. Zuverlässige Heilung aller Krankheiten der **Verdauung**, des **Nervensystems**, der **Säftemischung**, der **Respirations-** und **Unterleibsorgane** etc. — Mäßige Preise. Prospekte gratis.

Zur gefälligen Beachtung!

Gutstehende Oberhemden mit Feineneinsatz von 2,25, **Nachtshemden** von 1,25, dauerhafte **Damenhemden** garnirt von 1,40, dauerhafte **Damenhemden** mit Handsticerei von 1,75, dauerhafte **Damenhemden** ungarirt von 1,25, **Filzröcke** von 2,00. Ferner **Mädchen-, Knaben- u. Kinderwäsche**, in jeder Größe, **Agiliger-Sachen**, **Tisch- u. Bettzeuge**, **Kragen**, **Manchetten** und **Garnituren** empfiehlt in größter Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

Die **Wäschefabrik und Leinenhandlung M. L. Weber,** Breslauerstraße 3.

Weihnachts-Ausstellung

in Kinderspielwaaren bei **Joseph Wunsch,** Sapieha-Platz. Ecke der Friedrichsstr. 31.

Große Weihnachts-Ausstellung.

Baumkondit, Dessertkondit, Königsberger und **Lübecker Marzipan, Bonbonnières, Atrappen** in großer Auswahl.

Thorner Pfefferkuchen

von **Gustav Weese** zu Fabrikpreisen. Pfefferkuchen vom Hoflieferanten **Hildebrand** aus Berlin.

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt bei guter Verpackung.

A. W. Zuromski,

Conditorei, Zuckerwaaren- u. Schokoladenfabrik Posen, Berlinerstr. 6.

Zum Feste

empfiehlt anerkannt beste, **reine Getreide-Breihese**, täglich zweimal frisch, die

Getreide-Dampf-Brennerei, Spiritus- und Breihesen-Fabrik

von **Leon Kantorowicz,**

Niederlage: Schuhmacherstraße 3.

Handschuhe

jeder Art in größter Auswahl, **Offenbacher** und **Wiener Lederwaaren** empfiehlt

C. Bardfeld, Neuestraße 6.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Zinnstahl-Bestecke (Brit. Silber).

6 Stk. Gplöffel, 6 Stk. Kaffeelöffel, 6 Stk. Tafelmesser, 6 Stk. Gabeln u. 1 Stk. Suppenlöffel (Vorleger) zusammen 25 Stk. in durchaus reeller Waare und geschmackvoller Façon liefert **frei**, gegen Nachnahme oder vorheriger Einbindung von 10 Mk. **Ernst Haupt** in Leipzig, Sophienstr. 13. Nichtkonvenientes **frei** zurückgenommen, daher kein Risiko. (D. 6719.)

Arac, Arac de Batavia, Arac de Goa, Rum, Jamaica-Rum, Cognac, echten Cognac,

empfehlen en-gros und en-détail billigst

weiße und rothe Bordeaux, Burgunder, Südfranz., Spanische und Portugiesische, Rhein- und Mosel-Weine, deutsch. und franz. Champagner, double brown Stout Porter, Bitter Ale

Gebr. Andersch,

Markt 50.

Zum ersten Male mit meiner Weihnachts = Ausstellung hier in Posen, jedoch nur auf kurze Zeit.

Angela Zibell aus Mailand

empfeilt den geehrten Herrschaften Posen's und Umgebung ihr reichhaltig assortirtes Lager von Italienischen, Französischen und Deutschen

Bijouterie = Waaren,

sowie echten Italienischen Gold- und Silber = Filigrains, echten Granaten in Goldfassung, Neapolitanische Korallen, Römische und Florentiner Mosaikschmuck, Bergkristall, Talmigold = Uhretetten für Herren und Damen, sowie Portemonnaies und Manschettenknöpfe.

Ferner eine große Auswahl feinsten Elfenbein = Schnitzereien, als: Broche, Medaillons und Ohrringe und sonstige viele tausend andere Artikel zu enorm billigen Preisen unter Zusage reeller Bedienung zur geneigten Beachtung.

Gleichzeitig empfehle eine große Auswahl verschiedener Artikel von 50 Pf. u. 1 M. an. NB. Als Specialität mache nochmals ganz besonders aufmerksam, als: Granaten, Gold- und Silber-Filigrain, Korallen, Mosaik und Elfenbein.

Verkaufs-Local: Berlinerstr. Nr. 19, im Hause des Herrn Kommerzien-Rath Jaffé, feintlich an

der Firma: **Angela Zibell aus Mailand.**

Zu den bevorstehenden Ziehungen erlassen wir

Ziehung: deutsch gestempelte Hauptgewinn: 16. Dezember Mailänder 10 Lire-Loose à 17 M. frs. 50,000 31. " Venediger 30 Lire-Loose à 23 M. frs. 60,000 1. Januar Mailänder 45 Lire-Loose à 42 M. frs. 70,000

Nieten existiren nicht. Besonders aufmerksam machen wir darauf, dass wir alle von uns gekauften Loose innerhalb 14 Tagen nach stattgehabter Ziehung 3 Mark unter obigen Preisen zurückkaufen. Gewinne werden sofort disretirt.

Abonnements auf unsere Gewinnlisten M. 1 pro Jahr.

Von Januar angefangen senden wir den Abonnenten am 5. jeden Monats franco unsere Gewinnliste zu, welche alle im vorhergehenden Monate stattgehabten Ziehungen von Staats- und Prämien-Loosen enthält. Mit der ersten Gewinnliste erhält jeder Abonnent gratis und franco unsere Verloosungskalender für das Jahr 1880. Wir erbitten den Abonnementsbetrag (M. 1) in Briefmarken oder pr. Postanweisung unter genauer Angabe der Adresse.

Das Bankhaus Grünwald, Salzberger & Co., Cöln a. Rh.

Kinder-Garderobe

in den neuesten Façons zu billigen Preisen. Zurückgesetzte Sachen unter dem Kostenpreise.

E. Lisiecka,

Friedrichstr. 30, Tilsner's Hotel.

Futterfleischmehl

der Liebig'schen Fleisch-Extract-Compagnie in Fray-Bentos — Süd-Amerika,

offeriren wir in Originalsäcken zu bedeutend ermäßigtem Preise. Jeder Sack trägt nebenstehende Marke und Verschlussplombe, auf welche besonders zu achten.

Posen. Chemische Düngerfabrik

Moritz Milch & Co.,

Correspondenten der Liebig'schen Fleisch-Extract-Compagnie in Fray-Bentos.

Hochfeinen Original Jamaica Rum, Arak de Goa, Arak de Batavia, Franz. Cognac (Marke: J. & F. Martell)

Becker & Comp.

Für Raucher!!!

empfehle ich mein großartiges Lager in Pfeifen und Cigarrenspitzen als praktische Weihnachtsgeschenke. Gleichzeitig mache auf mein gut assortirtes Cigarrenlager aufmerksam.

Bruno Ratt,

Markt und Neue Straßen-Ecke. II. Lager: August Haacke, Friedrichstraße 3.

Bank- u. Wechsel-Geschäft

von S. Lange, Berlin,

Schloßplatz 1, Ecke Brüderstraße,

empfeilt sich für An- und Verkauf von Börsen-Effekten per Cassa und auf Zeit, sowie auf Prämie, Beleihung von börsenfähigen Effekten, Einlösung sämtlicher Coupons hiesiger wie fremder Währung auch vor Verfall, An- und Verkauf von auswärtigen Noten, Gold, Wechseln, Incasso von Wechseln per hier wie auf auswärtige Plätze, sowie Domicil für Wechsel, Provisionsfrei: Erhebung neuer Couponbogen, Controle verlosbarer Effekten, Auskunft über sämtliche Werthpapiere.

Markt 86

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Für Herren: Gesundheitsjaden in Wolle, Seide, Unterbekleider, feid. Cachene, Kragen, Schlipse, Socken etc.

Für Damen: garn. Kopftücher, Unterröcke, Gamaschen, Westen, Strümpfe, Garnituren etc.

Für Kinder: eine große Auswahl Gegenstände von 50 Pf. bis 1 M. Wilh. Neuländer, Markt 86. NB. Beim Einkauf von 5 M. ab, wird 1 feine gest. Savatarte zugegeben.

Gebirgs = Himbeersaft

bester Qualität in Fl. zu 1 Mark. 3. Jagielski, Markt 41.

Große Weihnachts = Ausstellung.

Mein Lager wie stets auf das Reichhaltigste mit allen Neuheiten versehen, empfehle auch in diesem Jahre, und bitte um zahlreichen Zuspruch. Preise billigst. Wunsch, Molius Hotel.

Salzbrunner

Quellsalz-Caramellen, bestbewährtes Mittel gegen Lungen- und Halsleiden, sind vorrätzig und treffen fortwährend frisch ein im Hauptdepot für Posen: Dr. Wachsmann's Apotheke.

Liebig's Rumys

ist laut Gutachten mediz. Autoritäten bestes, diät. Mittel bei: Halschwindhucht, Lungenleiden (Tuberculose, Abscession, Brustkrankheit), Magen-, Darm- und Bronchial-Catarth (Husten mit Auswurf), Rückenmarkschwindhucht, Nibma, Bleichsucht, allen Schwächezuständen (namentlich nach schweren Krankheiten) die Rumys = Anstalt, Berlin W., Berl. Genthinerstraße 7, versendet Liebig's Rumys-Extract mit Gebrauchsanweisung in Kisten von 6 Flacon an, à Flacon 1 M. 50 Pf. excl. Verpackung. Nützliche Brochüre über Rumys-Kur liegt jeder Sendung bei.

Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Rumys.

Monogramme

auf gutem engl. Briefpapier mit Converts in elegantem Karton à 50 Pf. bis 1 M. 50 Pf., zu Geschenken geeignet, empfiehlt C. W. Kohlshütter.

Ganze Kollektionen mit 1 und 2 Buchstaben sind stets vorrätzig.

Schweger Seife und Stearinkerzen

en gros et en detail bei Rudolph Chaym.

Dampfesselbesigern wie Dampf-Mehl- und Del-Mühlen, Schneidmühlen und andern Fabriken empfehlen wir unsere Chamottesteine allerbesten Qualität, Marke Didler, die im Werth weit höher steht, wie die besten englischen Marken; ferner Chamotte-Bogensteine, Chamotteplatten zum Abdecken von Fenerzügen, Chamotte-Rohreinsätze für Dampfesselfenerrohre, Chamotte-Mörtel etc. Aufträge werden gut und prompt erledigt. Stettiner Chamottefabrik Act.-Ges. vorm. Didler in Stettin, schwarzer Damm 1a.

Für Eisen- und Metallgießereien.

Chamotteformsteine bester Qualität in großer, Keil-, Ziegel- oder Ringform ganz nach Wunsch, für Cupolo Defen, Schweißöfen, Gieß- und Metallschmelzöfen empfiehlt

Die Stettiner Chamotte-Fabrik Actien-Gesellschaft vorm. Didler. Stettin, schwarzer Damm 1a. 25 englische Briefbogen nebst Couverts in eleg. Carton nur 30 Pf., dieselben mit farb. Monogramm nur 60 Pf.

empfeilt, so lange der Vorrath reicht, Julius Busch, Papierhandlung, Wilhelmstraße Nr. 10.

Puppen!

Puppen! Puppen! empfiehlt Wasserkr. 1. Schott & Co., Wasserkr. 1. im 5ten Laden von der Markt-Ecke gerechnet. Um Irrthümer vorzubeugen, bitten wir genau auf unsere Firma zu achten.

Vorzüglliche Jugendschriften.

In allen Buchhandlungen sind zu haben, in Posen in Ernst Rehfeld's Buchhandlung, Wilhelmstraße 1 (Hôtel de Rome):

- Anderfen's sämtliche Märchen. Prachtausgabe mit 125 Holzschnitten. 12. Auflage. Elegant gebunden 6 Mark 75 Pf.
Anderfen's ausgewählte Märchen für die Jugend. Mit zahlreichen Holzschnitten. 17. Auflage. Elegant cartonnirt 3 Mark.
Anderfen's schönste Märchen für die Jugend ausgewählt. Wohlfeile Ausgabe. 2. Auflage. Cartonnirt 1 Mark 50 Pf.
Kinderleben. Ein Tagebuch von Kindern für Kinder. Von Cheresse von Gärtner. Mit 6 colorirten Bildern. Cartonnirt 3 Mark.
Sigismund Küftig, der Bremer Steuermann. Ein neuer Robinson nach Marryat. Mit vielen Illustrationen. 15. Auflage. Cartonnirt 2 M. 40 Pf.
Columbus. Die Entdeckung Amerika's für die deutsche Jugend erzählt von C. Goebing. Mit 11 Stahlstichen. 5. Auflage. Cartonnirt 3 Mark 75 Pf.
Das Leben und Wirken Friedrichs des Großen, für die reifere Jugend geschilbert von Carl Weidinger 3. Auflage. Mit 12 Stahlst. Cartonnirt 3 Mark.
Andreas Hofer und seine Kampfgenossen, oder die Geschichte Tirols im Jahre 1809. Von Carl Weidinger. 3. Auflage. Mit Stahlstichen. Cartonnirt 3 Mark.
Die Lebensbedürfnisse des Menschen, ihre Erzeugung und ihre Bereitung. Mit 63 Holzschnitten und 6 colorirten Bildern. Cartonnirt 3 Mark.
Glaukos und Chrasymachos, oder von Iade bis Salamis. Eine Erzählung aus dem Griechischen Alterthum. Von Eduard Alberti. 8. Cart. 1 Mark 50 Pf.
Marcus Charinus, der junge Christ in Pompeji. Eine Erzählung aus dem Römischen Alterthum für die Jugend, von Eduard Alberti. Mit 4 colorirten Bildern. 8. Cartonnirt 2 Mark 40 Pf.
Phyllidas und Charite. Eine Erzählung aus dem Alterthum für die reifere Jugend. Von S. W. Stoll. 8. Cartonnirt 1 Mark 50 Pf.
Die Nibelungen Sage. Nach der echten Heberlieferung erzählt von Karl Heinrich Red. 8. Elegant cartonnirt 3 Mark 75 Pf.
Gudrun. Nordseefage nach der mittelalterlichen Heberlieferung wiedererzählt von Karl Heinrich Red. 8. Elegant cartonnirt 1 Mark 60 Pf.
Die Sage von Wieland dem Schmied. Nach der echten Heberlieferung erzählt von Karl Heinrich Red. 8. Elegant cartonnirt 1 Mark 80 Pf.
Deutsche Göttergeschichte, Der deutschen Jugend gewidmet von C. Falch. Cartonnirt 1 Mark.
Pflanzen in Sitte, Sage und Geschichte. Von Fr. Warneke. 8. Cartonnirt 2 Mark 10 Pf.
Ausgewählte Gedichte historischer Inhalts. Herausgegeben von Julius Bink. gr. 8. Cartonnirt 3 Mark 75 Pf.
Sigismund Rustig ou le naufrage du pacifique. Nouveau Robinson par le Capit. MARRYAT. 3ième éd. Avec 94 gravures. 8. Cart. 3 Mark 75 Pf.
Choix de contes pour la jeunesse par H. C. Anderson. Traduits par CH. BRANDON. 3ième édition. Avec beaucoup d'illustr. 8. Cart. 3 Mark 75 Pf.
Verlag von S. G. Teubner in Leipzig.

Gediegene Festgeschenke

aus dem Verlage der Photographischen Gesellschaft in Berlin.

- Königin Luise von Gustav Richter. Nach dem der Stadt Köln gehörigen Originalgemälde photographirt, in Extraformat à 45 Mark, im Imperialformat à 12 Mark.
Album der Kunstausstellung, in Folioformat 75 Mark, einzelne Blätter 3 Mark.
Eduard Grützner's Fallstacyclus. Mit Text von Dr. Feigel, in geschmackvoller Leinwandmappe 25 Mark.
Knaus-Album. 12 Blatt in Folioformat mit dem Selbstportrait des Künstlers in reicher Mappe 30 Mark.
Pracht- und Sammelwerke. Dresdener Gallerie, National-Gallerie, Bautier-Album, Grützner-Album, Meyer Bremen-Album etc. von 10 bis 1000 Mark.
Eingerahmte Bilder, größte Auswahl der beliebtesten Blätter in allen Formaten von 10 bis 150 Mark.
Der nach Tausenden von Nummern zählende Verlag bietet Gelegenheit zu fürstlichen wie zu den einfachsten Einkäufen; alles aus dem Institute Hervorgehende trägt bleibenden Werth in sich da nur die besten Werke klassischer und moderner Kunst in diesem Verlage erscheinen.
Bruno Richter, Kunsthandlung, Dépôt der Photographischen Gesellschaft für Schlesien und Posen. Breslau, Schloß-Ohle an der Schweidniher-Strasse (Kiegners Hotel).

Louis Gehlen's

Haar = Regenerator giebt grauen und weißen Haaren ihre ursprüngliche Farbe wieder, ohne zu färben. Atteste liegen aus. Preis 4 M. 50 Pf. Für Erfolg garantirt

Louis Gehlen, Friseur und Haarconservateur in Posen, Berlinerstr. 3. Man hüte sich vor nachgemachten Fabrikaten.

Arac.

Batavia zu M. 2.-
Goa " " 2,50
Mandarin " " 3.-
Alter Goa " " 4,50
Jamaica Rum " " 2.-
Cognac echt " " 2,50
für 1 Liter-Flasche.
Rusch-Glanz von J. A. Roeder, zu 3,75 und 2 Mark empfiehlt in guten Qualitäten
J. N. Leitgeber.

Wie in früheren Jahren, so habe ich auch in diesem zur Erleichterung für den Weihnachtseinkauf Partien von **Bilderbüchern und Jugendschriften** zu billigen Preisen zusammengestellt und zwar empfehle ich:

a. für das Alter von 4 bis 7 Jahren 6 große Bilderbücher, von denen mehrere in Quartformat,
für nur 3 Mark,

b. für Kinder von 7 bis 14 Jahren 6 starke illustrierte Jugendschriften, von denen eines im Ladenpreise 5-6 Mk. kostet,
für nur 6 Mark.

Da die hierzu bestimmten Vorräte nur sehr gering sind, bitte ich mir etwaige Bestellungen baldmöglichst zuwenden zu wollen.

Joseph Jolowicz, Buchhandlung,
4. Markt 4.

Wiener eiserne Zimmer-Möbel



für Privatwohnungen u. Hotels, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung, Kleider-Ständer, Blumentische, Fauteuils, Schaukelstühle, Waschtouilleten, Ofenschirme zc.

Ferner: Eiserne zerlegbare Bettstellen mit vollen Blechwänden, mit u. ohne Matratze in allen Façons, welche sich durch große Leichtigkeit, Dauerhaftigkeit und Eleganz auszeichnen.

Die Lackirung sämtlicher Gegenstände ist höchst sauber und jeder Holzart täuschend nachgeahmt, empfiehlt zu Fabrikpreisen.

Illustrierte Preiscurante gratis und franko.

T. Krzyżanowski,

Allein-Verkauf der Wiener Eisenmöbel-Fabrik.

Die **Capisserie-Manufaktur** von **Engen Werner**, 11. Wilhelmstr. 11. empfiehlt ihr Lager angefangener u. fertiger **Stickerien** neuester Muster.

Besonders bewährtes, billigstes Mittel

Gegen Husten
40s Wucherer's 40s
Gummi-Brust-Bonbons

begutachtet von Dr. Rudolf von Wagner, Kgl. Hofrath, u. o. b. Prof. an der Universität Würzburg. Zu haben bei den Herren: A. Ochowicz, S. Samter jun., O. Schäpe, Delikatessen-Handlungen, und S. Soboski, Conditorei.

H. Francke,
Berlin SW. Mittenwalder-Straße 10,
empfiehlt sein nobelassortirtes Lager in Cigarren pro Mille von 25 Mark an.
Preiscurante franco und gratis.
Agenten mit Referenzen gesucht.

Kommt Sehet und Staunet!!
Der Weihnachts-Ausverkauf zu fabelhaft billigen Preisen ist eröffnet.
M. Krombach Söhne,
Judenstraße,
dicht an der Jesuikirche.

Emser Pastillen
ohne oder mit Pfeffermünz-Aroma,
(in plombirten Schachteln)
ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.**
Emser Quellsalz in flüssiger Form zu Inhalationen und zum Gurgeln empfohlen.
Emser Victoriaquelle.
Vorräthig in Posen bei **R. Barcikowski, F. G. Fraas, J. Jagielski, Apoth., B. Kirscholein, Apoth., Dr. Mankiewicz, Apoth., in Meseritz bei R. Wolf, Apoth.**
König Wilhelms-Felsenquellen in Ems.

Neuheiten in Taschenuhren!
Ancre und Cylinder, Datum-Uhren mit Acht-Tage-Werken. Billigste Weihnachtspreise.
R. Rutecki, Uhrmacher,
Friedrichstr. 1.

Simili-Brillanten!
Größte Auswahl echt goldener Ringe und Ohrringe
R. Rutecki,
Friedrichstr. 1. Friedrichstr. 1.

Valent Salomo, Nr. 1480 zerlegbar
Mohnmühlen

in drei Größen empfiehlt
Hugo Salomo,
Liegnitz.

Wichtig
für jeden Haushalt, in 10 Minuten ein kräftiges und billiges Mittagessen zu bereiten.
Erbswurst
liefert pr. Pfund 4 Liter ausgezeichnete Suppe.

Condensirte Suppen
in vorzüglicher Qualität von **Erbsen, Linsen, Bohnen und Reis**, in Tafeln à 25 Pf., für 4-6 Personen hinreichend.
Diese Fabrikate sind auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung mit der **Staatsmedaille** prämiirt.
Niederlagen bei **Krug u. Fabricius, Breslaustr. 11, St. Martin 52 und 53 und Capielplatz 2.**
Berliner Erbswurst- und Conferenz-Fabrik.
Louis Lejeune,
Berlin N., Brunnenstr. 128.

Schaukelpferde,
selbstgefertigte dauerhafte Schultischen, Damen- u. Touristen-Taschen, Koffer, Sättel, Zaumzeuge, Schlitten-Gelände empfehle in bekannter großer Auswahl zu billigen Weihnachts-Preisen. Gebrauchte Schaukelpferde werden wie neu hergestellt.
J. Latz,
Sattlermeister,
Markt 10.

Neu! Neu!
Christbaum-Wunderlampchen in allen Farben, bewähren sich als praktischstes und billigstes Beleuchtungsmaterial, sind gefahrlos, mühelos beim Anzünden und Bestellen. Brennen geruchlos 4 Stunden und können für immer aufbewahrt werden. Versand in Kistchen von nicht unter 25 Stück à M. 4.50 Pf. inkl. Porto gegen Einfindung des Betrages oder Nachnahme.
Anna Mojzeff, Hamburg, Paffendorfstraße 2.
Um rechtzeitige Bestellung wird gebeten.

Rothe Fabrikartoffeln
zur sofortigen Lieferung kauft
M. Werner,
Posen.

Zum Weihnachtsfest
erlaube mir mein reichhaltiges Lager in **Handschuhen, feinen wiener Lederwaaren, Herren-Gravatten, englischen Fahr- und Reit-Weitschuhen, Parfümerien** zu den solidesten Preisen ergebenst zu empfehlen.
J. Menzel,
Wilhelmsstraße Nr. 6.

Zu Weihnachts-Geschenken
passend werden empfohlen:
Biege- u. Klappfessel, für Stickerien geeignet, Noten- u. Bücher-Clavieren, Näh- u. Blumen-Tische, Damen- und Herren-Chaiselongue's, Fauteuils, Altkenhalter, Schreibfessel, Damen- u. Herren-Schreib-tische, Toiletten-Spiegel zc.

Praktische **Kindermöbel**, als: Nähstiche, Waschtische, kleine Schränke, Kinder-Stühle und Tische offerirt billigst
S. J. Mendelsohn.

H. Burekert's Salzbrunner Quellsalz-Caramellen.
Bestbewährtes Mittel gegen Lungen- und Halsleiden, hält stets vorräthig in Packeten à 50 Pfennigen
J. Schleyer,
Breitestr. 13,
Drogenhandlung.

IN DEN APOTHEKEN.
GEGEN HUSTEN
ISLÄNDISCH MOOS-PASTA
55 PRG
UND HEISERKEIT
FABRIK: FRANKFURT A. M.

SIMEONS AUTOGRAPH
Anerkant bester
Vorvielfältigungs-Apparat
einseitig 89, 49, Folio Mk. 4. 6. 9. 12. 15. 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000.
zweiseitig 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.
Emballage 35 Pf. Tinte 50 Pf. pr. Glas, Masse zur Selbstanfert. od. Nachfüll. M. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.
Wilhelm Simeons, Höchst a. M.

Spielwerke!
4-200 Stück spielend, mit oder ohne Expression Mandoline, Trommel, Glocken, Singsstimmen zc.
R. Rutecki, Friedrichstr. 1.
Reparaturwerkstelle für Musikwerke in Albums und Arbeits-tafeln.

Geldschranke!!!
feuerfest und diebesicher in anerkannt bewährtem Fabrikat unter Garantie, diebesichere Cassetten und Einsätze zum Anschrauben und Einmauern (Letztere auch mit feuerfester Thür!). Sicherheits-schlösser; ferner zu Fest-geschenken: Elegante Feder-messer in Schildpatt, Perlmutter, Elfenbein zc., mit Scheerchen, Bleistiften und Meterrnaaßen versehen, Jagd-messer, sowie feine Reit-, Jagd- und Fahrpeitschen in größter Auswahl zu billigsten Preisen, empfiehlt bestens
Moritz Tuch,
Eisenhandlung,
Haupt-Niederlage feuerfester Geldschranke,
Breitestraße 18 b.

Weihnachts-Ausverkauf!
Das feinste **Winterobst** wird jetzt sehr preiswürdig verkauft in der Obsthandlung **Wilhelmsstr. 1, Stern's Hotel.**

Sinnreiches Weihnachtsgeschenk für Kinder und Erwachsene.
NEU! NEU! Zeichen- und Mal-Vervielfältigungs-Apparat von W. Simeons in Höchst a. M.
Vollst. Apparat m. Zubehör M. 8.
Ders. in f. pol. Holzkasten M. 15.
Ders. in f. eleg. Lederetuis M. 20.
Verfahren einfach und schnell.

Das Beste zum Jahr!
Ganz neu! hochelegant! billig & bequem!
Gegen vorherige franco Ein-sendung des Betrages in Baar oder Marken versende ich franco für Jedermann geschnitten:
1 Dtz. Gratulationsbriefe auf feinstem engl. Billet-Papier zu M. 0.90
1 Dtz. Gratulationsbriefe auf hochf. farb. Damast- & Phantasie-Pap. sortirt M. 1.20
1 Dtz. Gratulations-Postkarten mit Brieftext auf feinst. Elfenbein-Carton M. 0.85
Vorstehende 3 Sorten in Gold-, Silber- oder Kupferschrift per Dtz. M. 0.20 höher
Wiederverkäufer bei Ab-nahme von 10 Dtz. 25 pCt. Rabatt, bei grösseren Quantitäten entsprech. mehr. Muster per Stk. 10 Pf. franco.
Max Victor, Cöln,
Mühlenbach 10.

Chines. u. russ. Thee's, Vanille, Cacaomasse, entölt. Cacao, Citronenöl, Hirschhornsalz, Citronat u. sämmtl. fein. Gewürze
empfehlen
das Generaldepot für Kaiseröl
von **J. Schleyer,**
Breitestr. 13,
Drogen- u. Farbenhandlung.

Neue Sendung der so beliebten **Petroleum-Lampen** ohne Cylinder, ist eingetroffen.
T. Rappold,
Breslauerstraße 13/14.
Pianinos
sind billig Wilhelmsplatz 18 zu verkaufen.

Leiertasten
größter Auswahl, ebenso Spielwaaren jeder Art zu auffallend billigen Preisen bei
Gebr. Korach, Markt 40.
Geschulte Holzgegenstände
mit und zur Stickerie, verkaufen um damit zu räumen zu Spottpreisen.
Gebr. Korach, Markt 40.

Regenschirme
größter Auswahl, offeriren, um bis zum Feste damit zu räumen zu spottbilligen Preisen, sowie **Herrenhüte.**
Gebr. Korach,
Markt 40.
Sämtliche Sorten gründerger Aepfel, feines, franz. und gründerberger Badobis, liegniser faure und Pfeffergurken, liegniser blauen und weißen Mohr, auf Wunsch unentgeltlich gemahlen, empfiehlt billigst ein gros und en détail
Alexander Goritz,
Al. Gerberstr. 4.

Die **Damenpuffhandlung** **Geschw. Jablonski,**
Posen, Schloßstraße Nr. 3, empfiehlt ihr assortirtes Lager in **Hüten, Hauben, Coiffüren und Ballkränzen** zu soliden Preisen.

Als billigste Jugendschriften

empfehlen wir für Weihnachten unsere Collectionen und zwar:

Bibliothek I.) 8 Bücher, enthaltend: einen Band der **Stuttgarter Bilderbogen** (Ladenpreis allein 3. 5). **Lossow, das leichtsinnige Miezol mit 15 Illustr.**, **Lausov vom Familienisch** m. 4 color. Bildern nach **Hosemann. Corrodi, Immergrün**, in Gedichten und Geschichten m. 22 Illustr. u. verschiedene Bilderbücher, theils auf Carton.
für Kinder bis zu 9 Jahren statt 12 **für nur 3 Mark**

Bibliothek II.) 12 Bücher, Die **Kinderlaube**, XIII. Band mit 4 color. und 118 schwarzen Illustrationen; ferner Band I., der **Jugendzeitung** von **Fabricius, Germania**, Jahrbuch f. d. Jugend, Band II, m. 42 Illustr. **Nah und Fern**, Erzählungen für die Jugend von **Bonnet, Petsch, König, Hiltl u. a.**, mit über 100 Illustrationen; die Biographie von **Johann Gutenberg**, mit 5 Holzschn. Erzählungen von **Ferd. Schmidt, Meinhold u. A.**
Alle in den Bibliotheken enthaltenen Bücher sind gebunden und vollständig. — Da unser Vorrath vor Weihnachten immer geräumt wird, bitten wir um baldige Aufgabe freundlicher Bestellungen, von auswärts mit Postanweisung.
für Kinder von 9 bis 15 Jahren, statt 22 **für nur 6 Mark**

Unseren Illustrierten Weihnachtskatalog

versenden wir auf Verlangen gratis und franco.

Wir empfehlen unser grosses Lager von **Geschenkliteratur, Bilderbüchern, Jugendschriften, Spielen, Globen etc.** und stehen mit **Ansichtssendungen zur Auswahl auch nach Auswärts** gern zu Diensten.

Alle irgendwo angezeigten Bücher sind auch durch uns zu beziehen.

Schletter'sche Buchhandlung,
E. Franck in **Breslau, 16-18 Schweidnitzer-Strasse 16-18.**

Festgabe für israelitische Frauen und Mädchen.
Im Verlage von **F. E. C. Leuzkard** in Leipzig ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

„Gott sieht in's Herz“.
Gebet- und Andachtsbuch für israelitische Frauen und Mädchen von

Dr. J. H. Jacobson.
Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Mit einem Stahlstich. Prachtvoll gebunden. Preis 4 M.

Die „**allgemeine Zeitung des Judenthums**“ empfiehlt namentlich allen Eltern, die in ihrem Hause frommes, religiöses Wesen zu entwickeln wünschen, dieses Buch auf das angelegentlichste. Dasselbe enthält eine Fülle erhabender Gebete und erbaulicher Betrachtungen für alle Lagen des Lebens in fließender, edler Sprache und in einem Tone, der zu Herzen spricht und zur Andacht stimmt.

Frankfurter Oder-Zeitung

(Frankfurter Patriotisches Wochenblatt.)

5400 Auflage.
Ausführliche Politik — Telegraphische Depeschen — Aus-gebreitetste Original - Correspondenzen — Telegraphische Cours- u. Effecten-Berichte.
Erscheint sechsmal wöchentlich.

Abonnements-Preis nur **2,50 M.** pro Quartal incl. Postgebühr.
Insertionspreis für die einspaltige Petitzeile 20 Pf.
Verbreitung durch den ganzen Regierungs-Bezirk.
Frankfurt a. Oder, Dezember 1879.

Trowitzsch & Sohn,
Königl. Hofbuchdrucker.

Meine allerseits als vorzüglich anerkannten
Nähmaschinen,
für welche ich 3 Jahre garantire, verl. ich gegen Einfindung oder Nach-nahme des Betrages frei nach allen Bahnstationen Deutschlands, u. zwar:
Wheeler et Wilson mit allen Apparaten und Verschlußstücken 75 Mark.
Singer A. mit allen Apparaten und Verschlußstücken 80 Mark.
NB. **Handnähmaschinen, Doppelpfeppisch (Schiffchen)** m. allen Apparaten, 40 M.
C. Mahukopf,
Leipzigerstr. 131.

Chocolade
von der **Cie. Française**
empfiehlt sich durch **außerordentliche Reinheit, schöne Fabrikation und reelle Preise.**
Fabriken ersten Ranges in **Paris, London u. Straßburg i. E.**
Zu haben bei Herrn **W. F. Meyer u. Cie.,** Wilhelmsplatz 2 und bei Herrn **W. Zuromski,** Conditör.